DILETTI PASTORALI,

Hirten Lust/

Von 5. Stimmen / zusampt dem
Basso Continuo.

Auff Madrigal-manier
Componirt,

Von

JOHAN-HERMANO Schein / GRÜNHAIN.

Directore Musici Chori in Leipzig.

TENORE.

Mit Churfürstl. Sächs. PRIVILEGIO.

Und in Verlegung des AUTORIS,

ANNO 1624.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id456286918/101 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Denen Woledelen/ Be-
strengen vnd Ehrenvesten Herren:

Dieterich von Tauben/ vff Newkirchen/ Höckricht vnd Harta/ Churf. Sächs. wolbestalten Stallmeistern/ vnd Artolerey-Obristen Leutenant/

Heinrich von Tauben/ vff Reichstedt/ Churf. Sächs. wolbestalten Ober-Cämmerer/

Vnd

Reinhart von Tauben/ etc. Churf. Sächs. wolbestalten Cammer-Jungkherrn vnd Vice-Stallmeistern/

Meinen allerseits großgünstigen Patronen vnd wolgeneigten mächtigen Beförderern/

Meine jederzeit bereitwilligste Vnterdienste/ zusampt wündschung von Göttlicher Allmacht eines glückseligen/ friedlichen vnd frewdenreichen newen Jahres/ sampt aller der Seel vnd Leibes gedeylichen wolfart/ zuvorn:

Oledele/ Gestrenge vnd Ehrenveste Her-
ren/ Demnach ich an jetzo/ durch Göttliche ver-
leihung/ etzliche feine Politische Pastoral- oder
Hirten Textlein/ so ich selbst meditirt, mit 5. stim-
men nebenst dem Basso continuo in die Music
gesetzet: habe ich mich nach vornehmen Patro-
nen/ vnter dero hochansehlichen autorità sie möchten nicht allein
an das Liecht kommen/ sondern auch für vnziemlichen Calumnien,
derer offtmals auch die allerbesten Wercke nicht geübriget seyn
können/ mächtiglich salviret vnd beschützet werden/ nicht vnbil-
lich vmbgesehen. Wann denn E. E. E. WolE. E. E. G. G. G.
vor andern mir zum höchsten gerühmet worden/ als welche/ an
dergleichen deutschen poetischen Inventionen, zu voraus aber
an der löblichen Music eine sonderbare beliebung trügen: Als
habe ich mich dannenhero erkühnen/ vnnd solches mein wiewol
schlechtes Wercklein/ so ich Dilletti Pastorali, oder Hirten-Lust
intituliret, E. E. E. WolE. E. E. G. G. G. zu dero mächtigen
Patrocinio hiermit in optima offeriren, vnd also in deroselben
hohen favor durch solche occasion mich insinuiren wollen/ gantz
vnterdienstfl. bittende/ dieselben geruhen/ solches im besten zu
vermercken/ vnd meine wolgeneigte Patronen vñ Beförderer zu
seyn vnd zu verbleiben/ Welche in gesampt ich Göttlicher prote-
ction vnterdienst-trewlichst entpfele. Datum Leipzig/ den 1. Ja-
nuarij, Anno 1624.

E. E. E. WolE. E. E. G. G. G.

vnterwilligster

Johan Hermann Schein.

Ad Dn. JOHANNEM HERMANNUM

Schein/ Direct. Mus. Chori apud Lips.
solertissimum celeberrimumque.

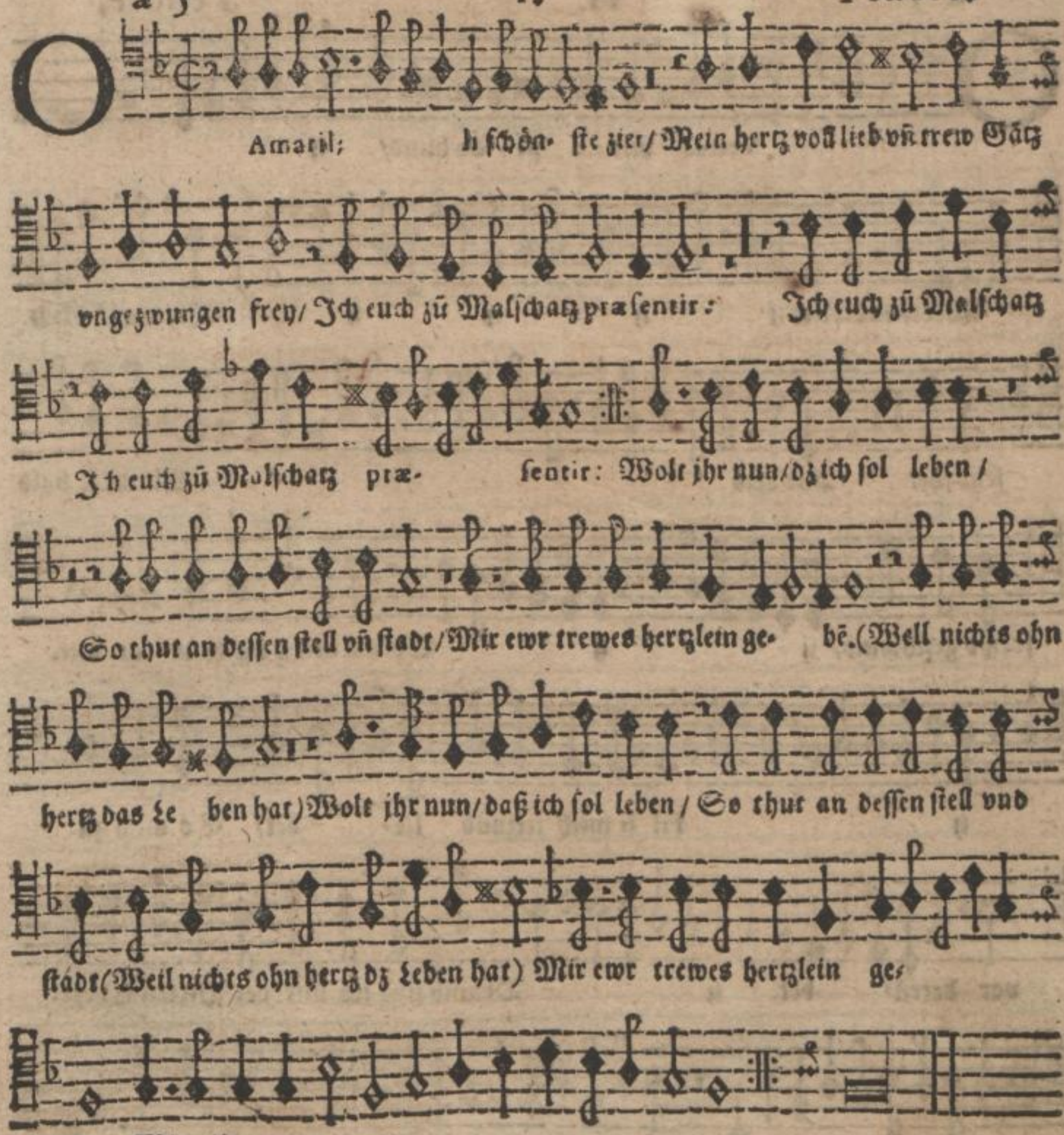
QUicquid erat gestu Ciceroni Roscius, esse
Hoc ego TE toties prædico Rhetoribus.
Quin quas hic vultu, quas Tullius ore nequibat
Res ego TE numeris reddere cerno tuis.
Tàm planè exhauris rerum momenta! & eosidem
Tullius inque sono, Roscius inque tono!

M. Andreas Corvinus, Orator ap. Lips. Profess.

CUr omnes Sylvæ stant jam sine fronde ita tristes?
Curq; carent Nymphis? cur Satyrisq; carent?
Cuncta abiêre suis hyeme hac jam gaudia sylvis:
Soloïnte, SCHEINI, sunt tamen illa simul.
Si tua Musa canit, mox tristis hyems erit æstas:
Mortua visa, iterum tum rediviva Dijs.

Greg. Kleppisius, P. L. Cæs.

I. Tenore.


O Amarill; h schön- ste zier/ Mein hertz voll lieb vñ trew Gätz
vngezwungen frey/ Ich euch zů Malschatz præsentir: Ich euch zů Malschatz
Ich euch zů Malschatz præ- sentir: Wolt jhr nun/ dz ich sol leben/
So thut an dessen stell vñ stadt/ Mir ewr trewes hertzlein ge- bē.(Well nichts ohn
hertz das Le ben hat) Wolt jhr nun/ daß ich sol leben/ So thut an dessen stell vnd
stadt(Weil nichts ohn hertz dz Leben hat) Mir ewr trewes hertzlein ge-
ben. Mir: ij.

O

Venus vnd Cu pi do blind/ ij

Wie wunderlich ij ij ij ij Wie wunderlich

seyd jhr/ Aus Leid Macht jr bald

frewd geschwind/ ij ij Solchs merck ich heut an mir.

ij Fil li mich jetzund lie- bet/ So mich zu-

vor betrü- bet. ij Drumb sing ich mit der Hirten Ehre:

ij ij Drumb sing ich mit der Hirten

à 5. Tenore.

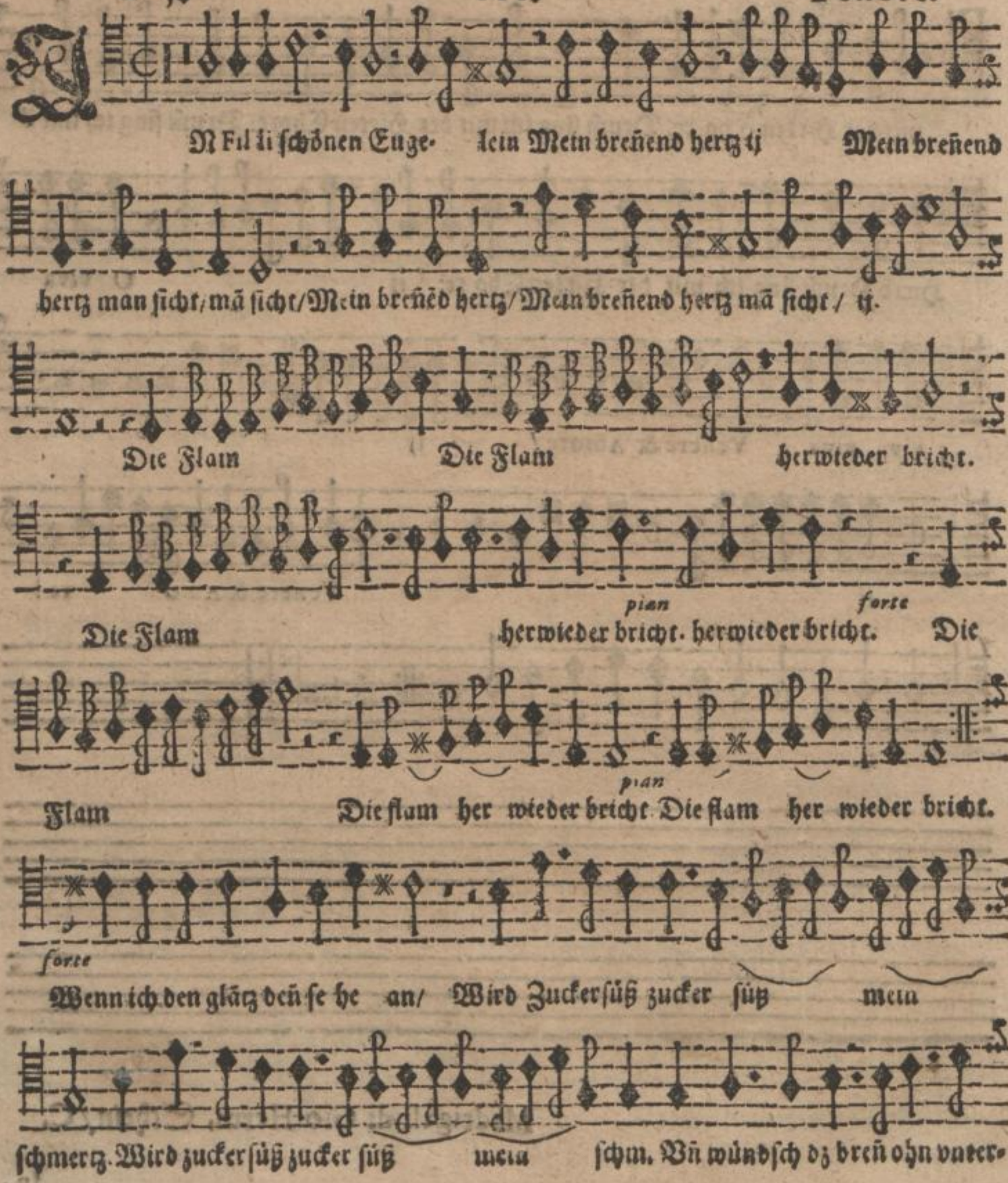
mit der Hirten Cho re. Drum̃ sing ich mit der Hirten Chore: Drum̃ sing ich mit 8

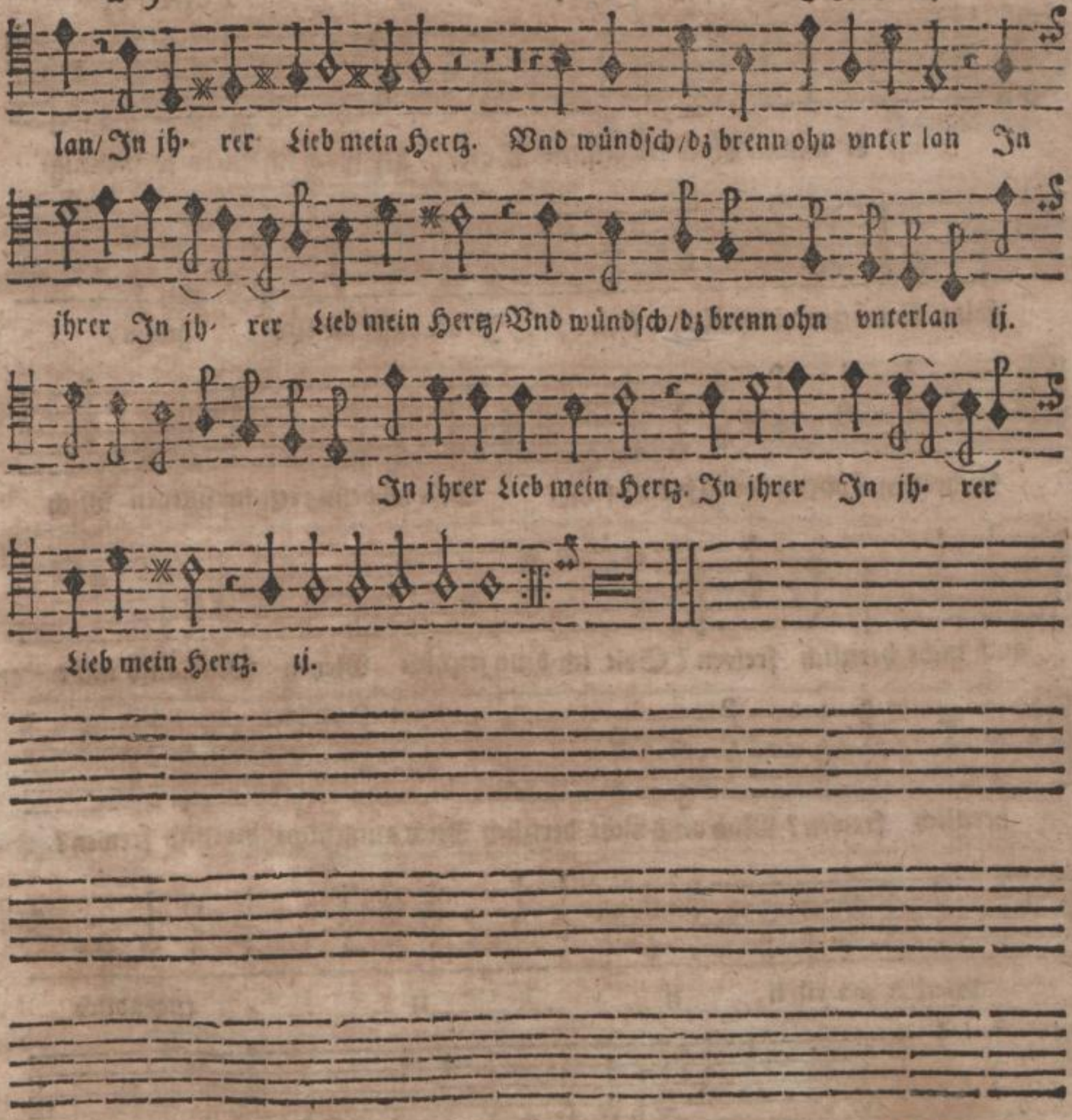
Hirtē Drum̃ sing ich mit der Hirten Cho re: ij O viva

viva viva Venere & Amore! ij

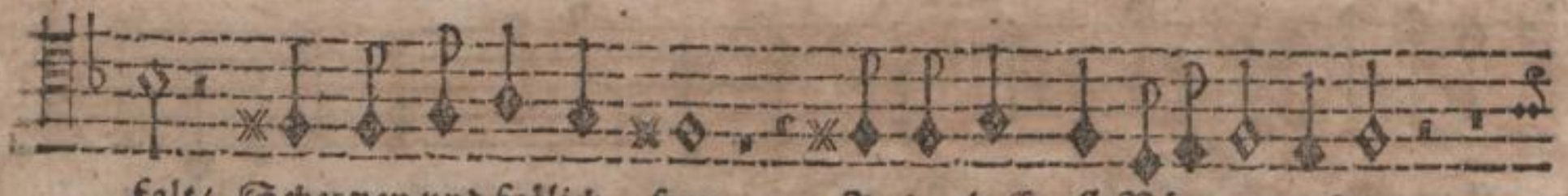
ij Venere & Amo re!

ij.

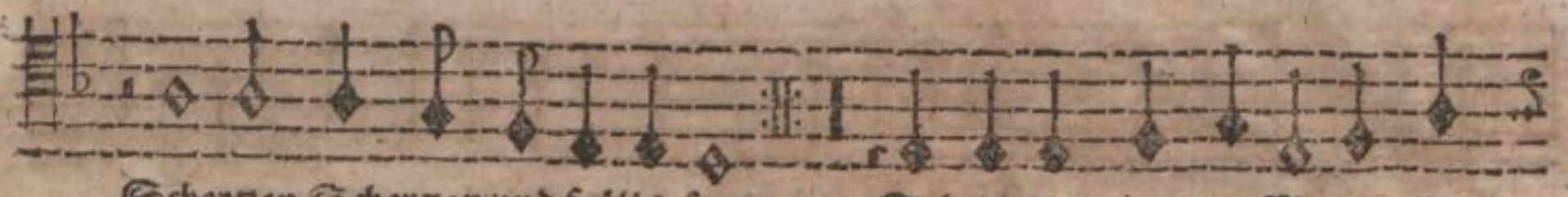

M Fil li schönen Euge- lein Mein breñend hertz ij Mein breñend
hertz man sicht/ mä sicht/ Mein breñēd hertz/ Mein breñend hertz mä sicht / ij.
Die Flam Die Flam herwieder bricht.
pian forte
Die Flam herwieder bricht. herwieder bricht. Die
pian
Flam Die flam her wieder bricht Die flam her wieder bricht.
forte
Wenn ich den glätz deñ se he an/ Wird Zucker süß zucker süß mein
schmertz. Wird zucker süß zucker süß mein schm. Vñ wündsch dz breñ ohn vnter-


lan/ In jh- rer Lieb mein Hertz. Vnd wündsch/ dz brenn ohn vnter lan In
jhrer In jh- rer Lieb mein Hertz/ Vnd wündsch/ dz brenn ohn vnterlan ij.
In jhrer Lieb mein Hertz. In jhrer In jh- rer
Lieb mein Hertz. ij.

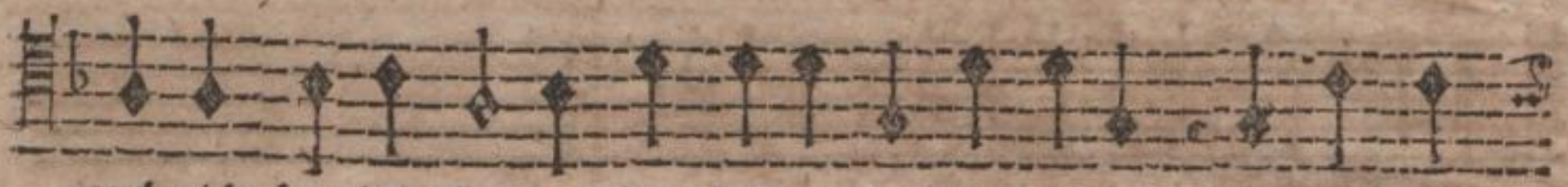
A wilden Thier im grünen Wald/ All Fisch im Meer so mannig-



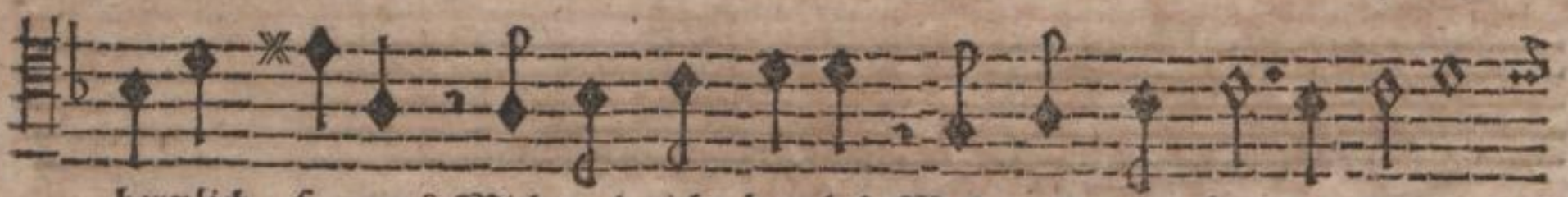
falt/ Schertzen vnd frölich seyn: In der Lufft all Vö- gelein/



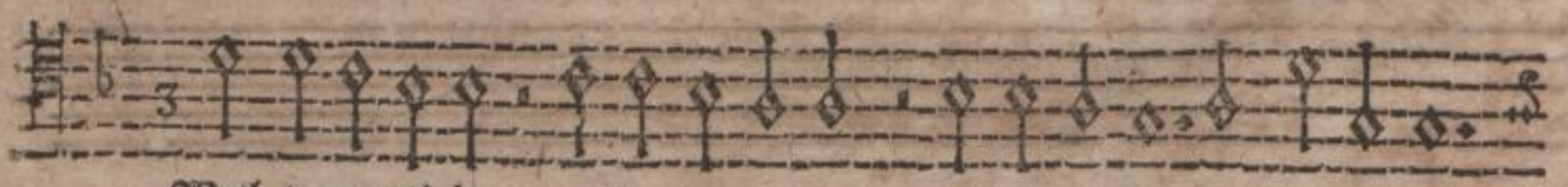
Schertzen Schertzen vnd frölich seyn: Solt ich denn jetzt im Meyen Mich



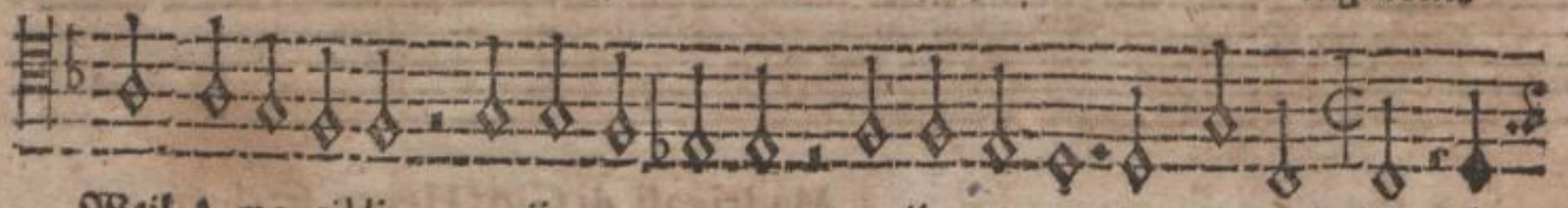
auch nicht hertzlich frewen? Solt ich denn jetzt im Meyen Mich auch nicht



hertzlich frewen? Mich auch nicht hertzlich Mich auch nicht hertzlich frewen?

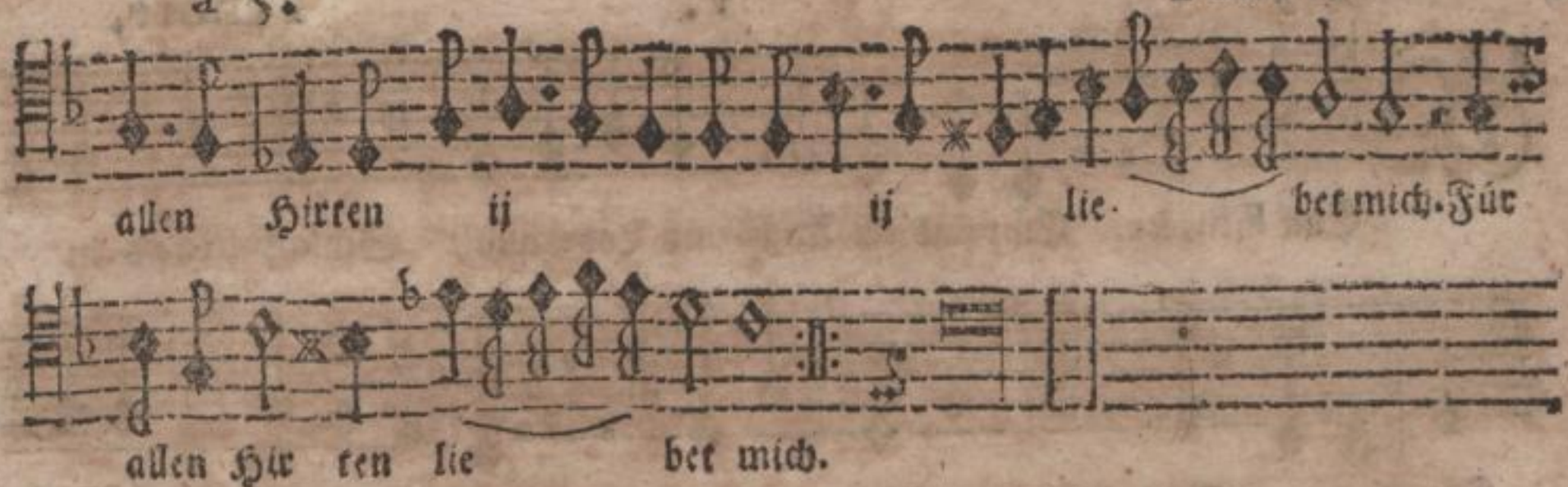


Weil A ma ril li ij ij tugendlich



Weil A ma ril li ij ij tugend lich Für

à 5.



Enn Fili, &c. Empfind ich Angst vnd Todesqual/ Schlaff stracks in

Ohnmacht ein: Schlaff stracks in Ohnmacht ein: Werd ich gesund/ Steh wieder

auff vom Tod. So bald mich abr jhr süsser Mund vnd zarte Lip lein

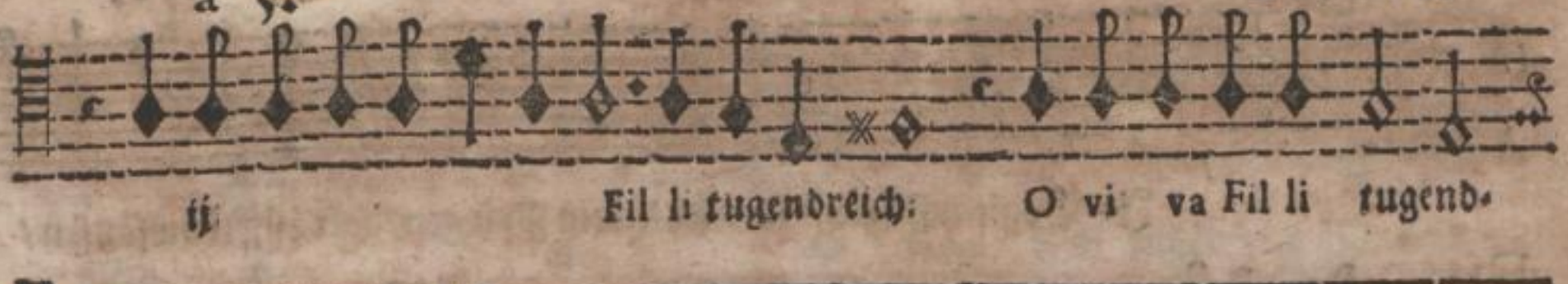
roth Berühren nur/Werd ich gesund/ Steh wieder auff vom Tod.

Drumb singe jhr Hirten ij ij all zu-

gleich: O viva viva viva ij ij.

Fili tugendreich. O viva viva viva ij

à 5.

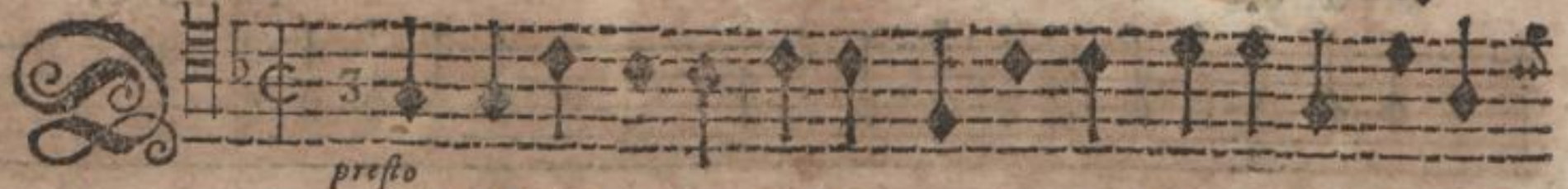


ij Fil li tugendreich: O vi va Fil li tugend-

reich.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id456286918/113 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

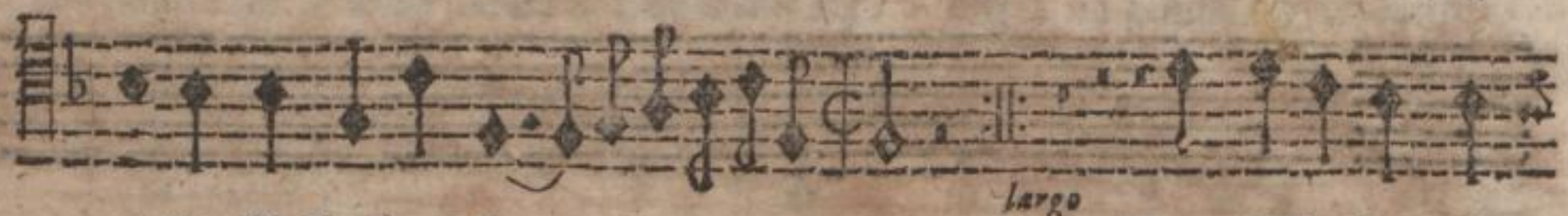
à 5.



presto

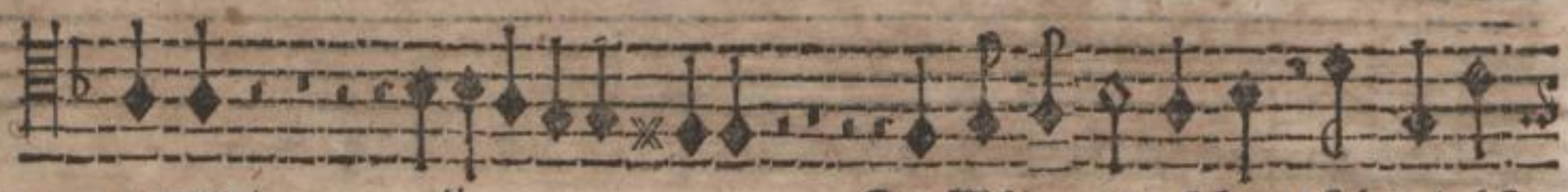
Je Vöglein singen/ Die Thierlein springen/ Die Lüfftlein sausen/

Die Bächlein brausen/ Die bäumlein lachē/ Die Fel sen krachen/ Die schäfflein

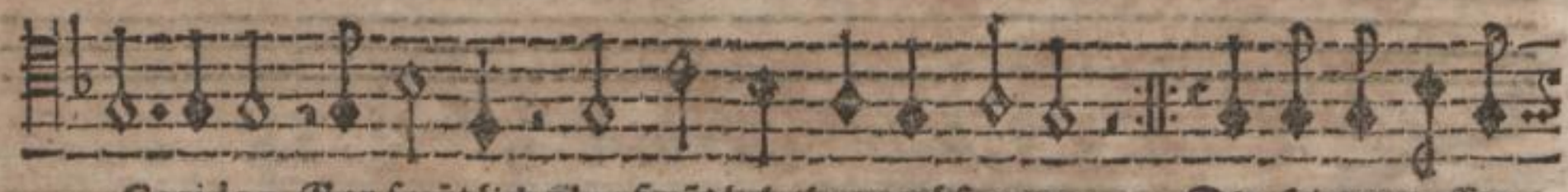


largo

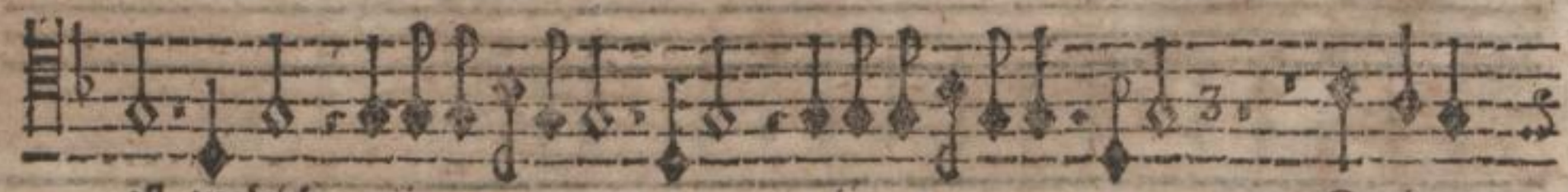
weiden Auff grüner Hey- den: Wenn Filli kömpt ge-



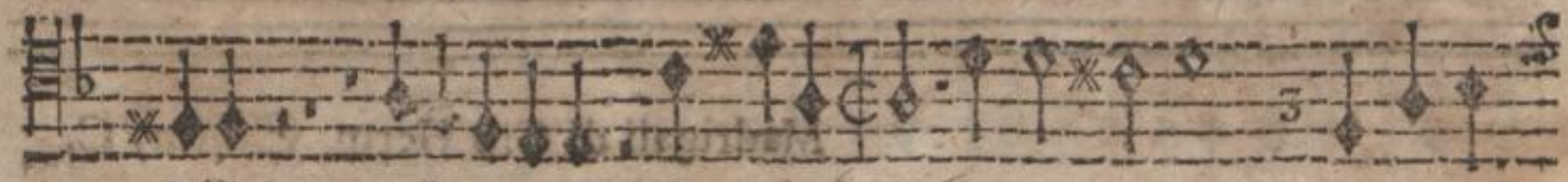
gangen/ ij Der Wälder zier vñ krou/ Ihrn Liebsten



Coridon Gar freüdlich Gar freüdlich thut vmbfangen: Die Hirten uffen



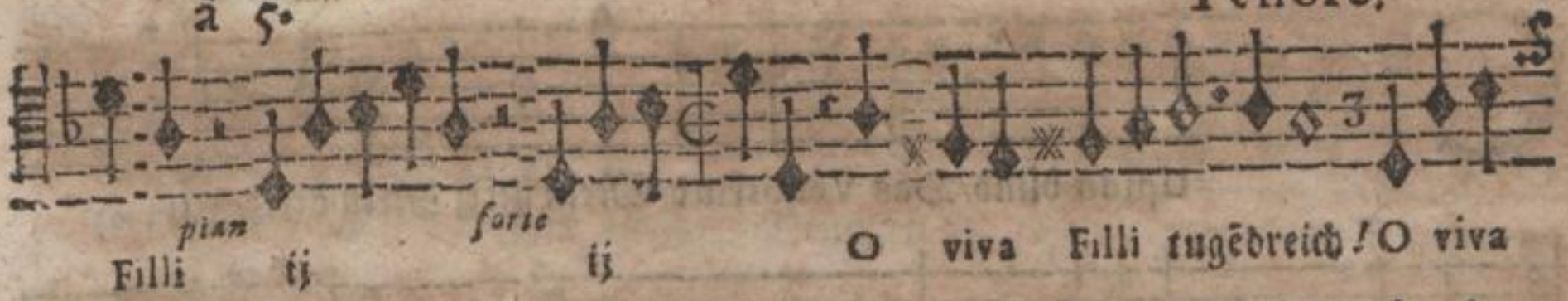
all zugleich: ij ij O viva



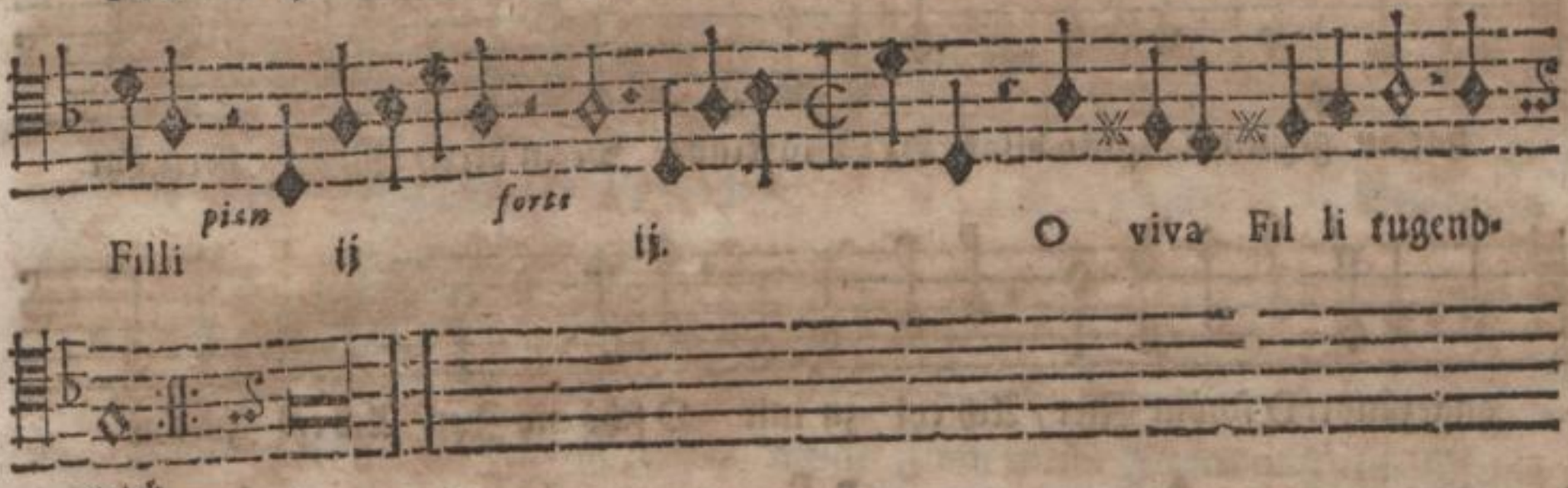
Filli ij O viva Fil li tugendreich! O vi va

Tenore.

à 5.

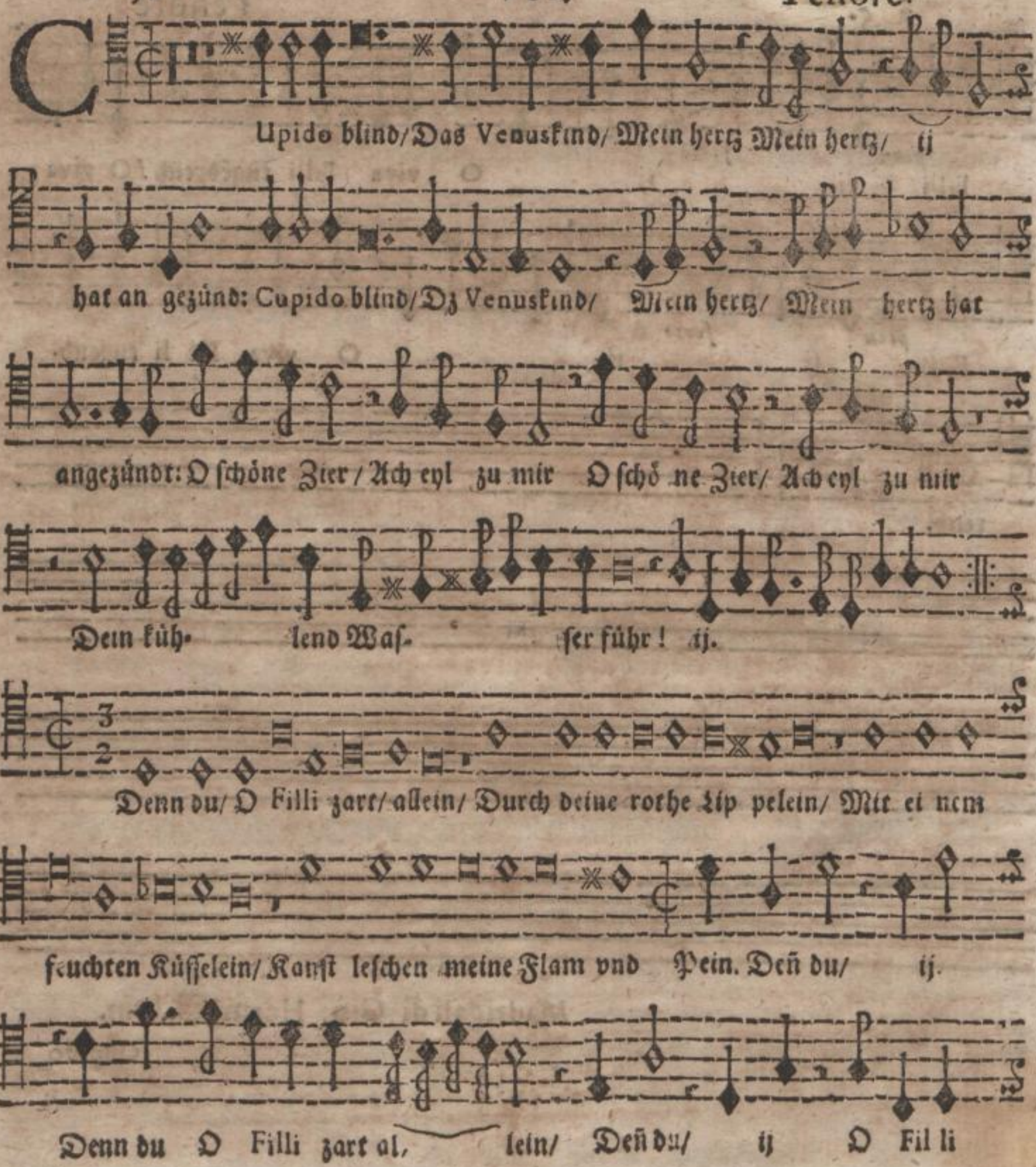


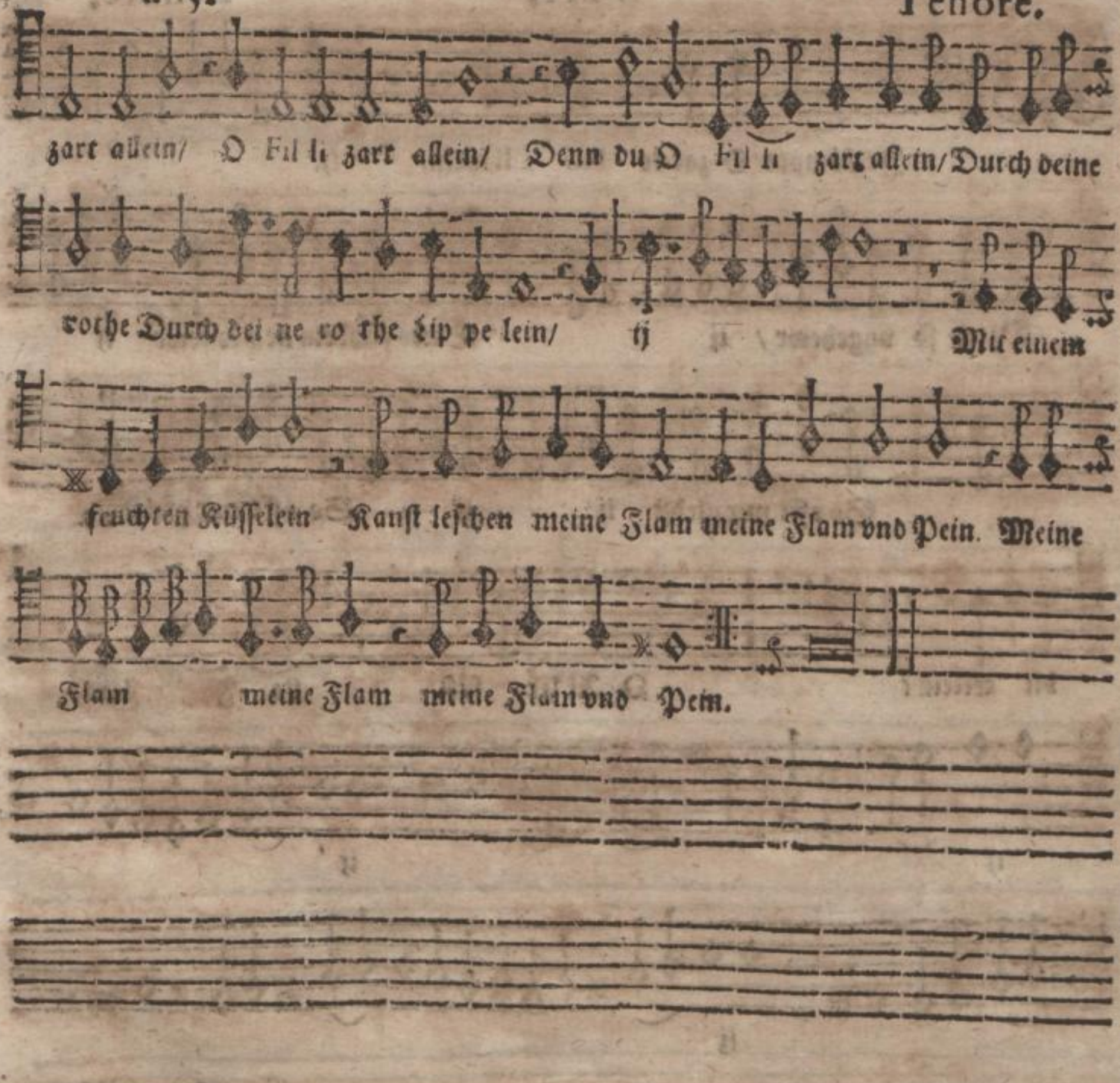
Filli ij ij O viva Filli tugēdreich! O viva



Filli ij ij. O viva Fil li tugend-

reich.


Upido blind/Das Venuskind/ Mein hertz Mein hertz/ ij
hat an gezünd: Cupido blind/Dz Venuskind/ Mein hertz/ Mein hertz hat
angezündt: O schöne Zier/ Ach eyl zu mir O schö ne Zier/ Ach eyl zu mir
Dein küh- lend Was- ser führ! ij.
Denn du/ O Filli zart/ allein/ Durch deine rothe Zip pelein/ Mit ei nem
feuchten Küsselein/ Kanst leschen meine Flam vnd Pein. Deñ du/ ij.
Denn du O Filli zart al- lein/ Deñ du/ ij O Fil li


zart allein/ O Fil li zart allein/ Denn du O Fil li zart allein/ Durch deine
roche Durch dei ne ro the lip pe lein/ ij Mit einem
feuchten Küsselein Kanst leschen meine Flam meine Flam vnd Pein. Meine
Flam meine Flam meine Flam vnd Pein.

Je köpts/ O zar te Fil/ li mein/ ij.

Dz ich so vngehewr / ij Stets fühl ein newes fewr ij

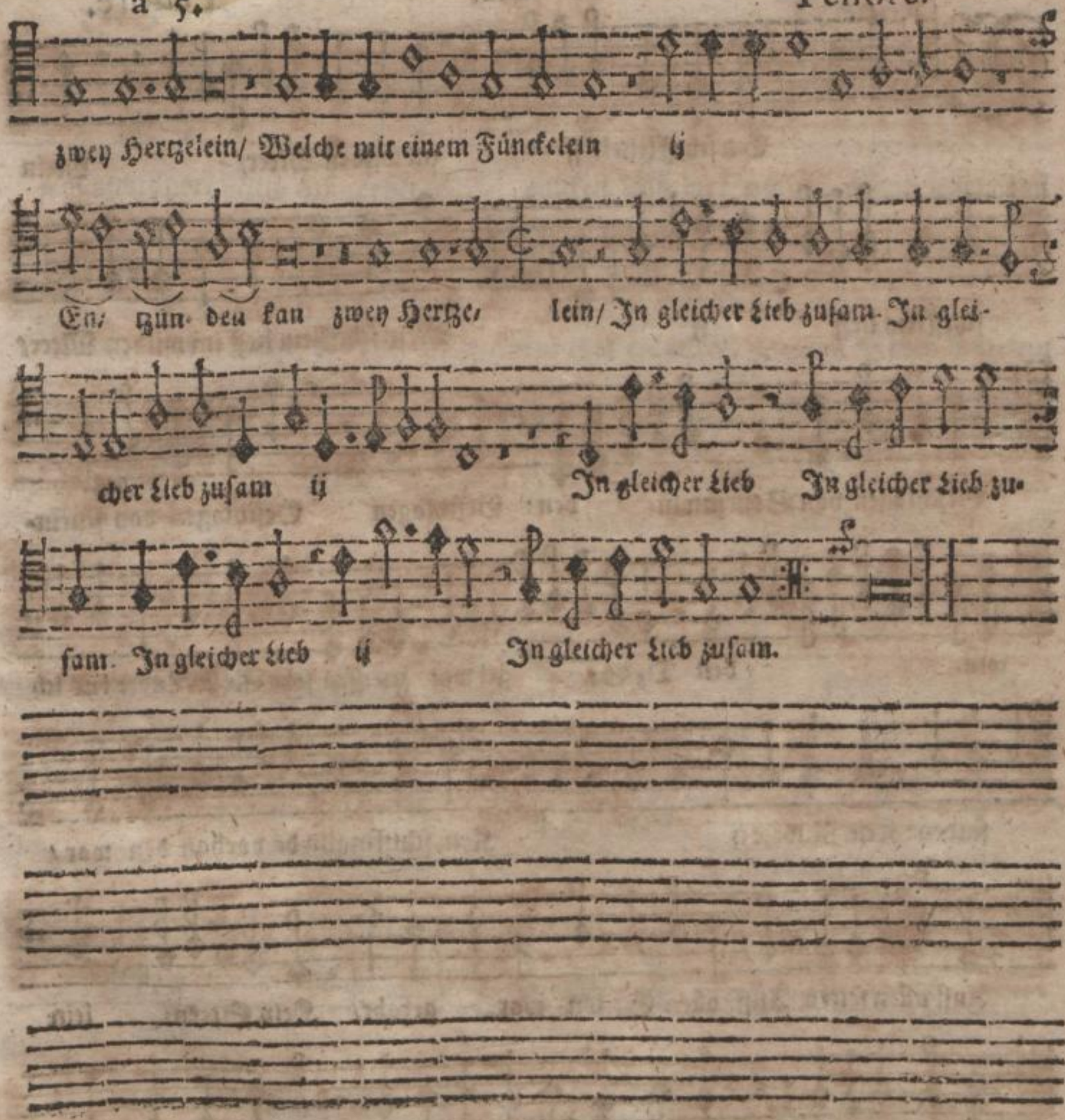
So offt mir giebst ij ij So offt mir giebst ein

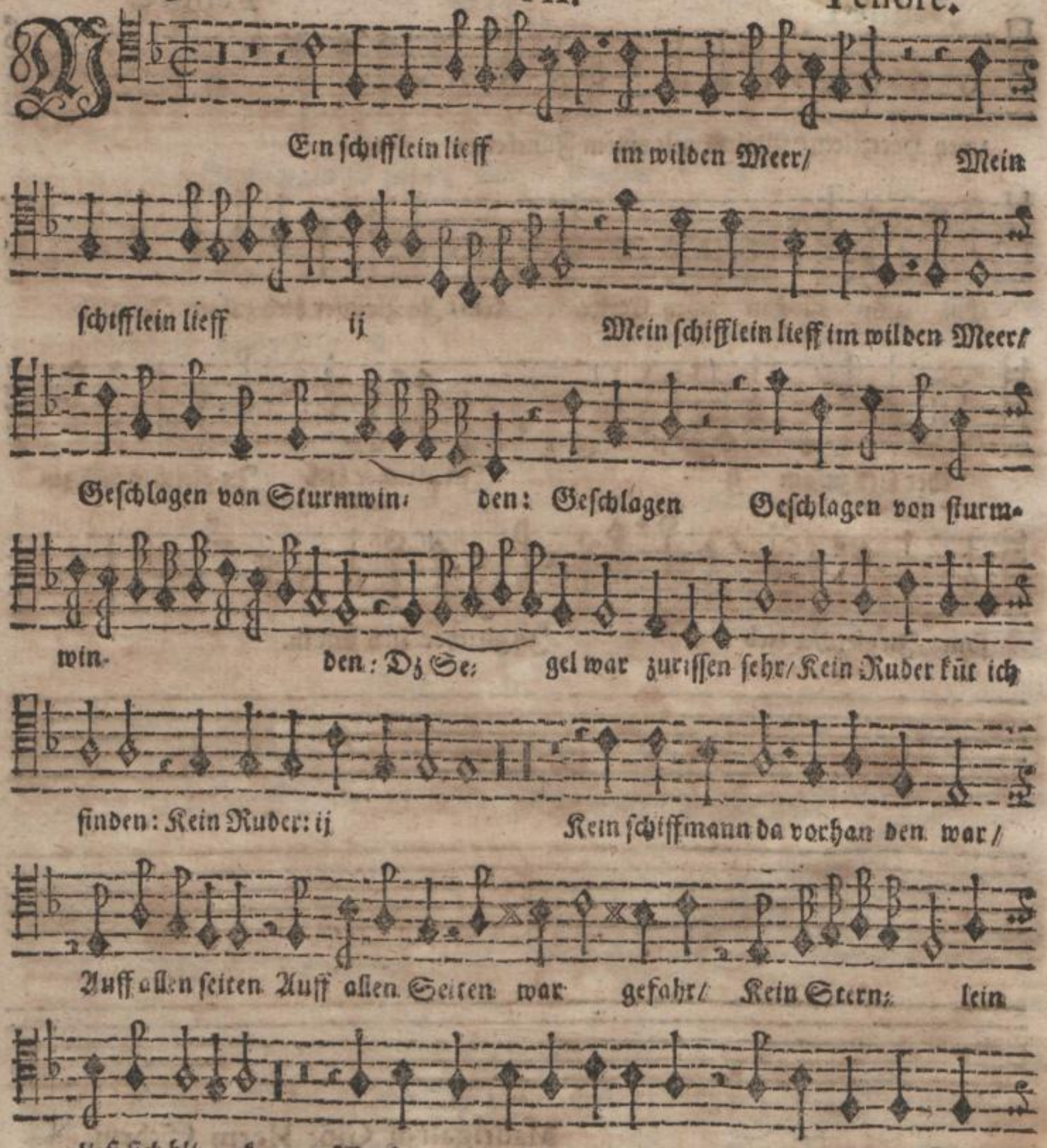
bli ckelein? O Al ler süs se Few erflam/

ij ij

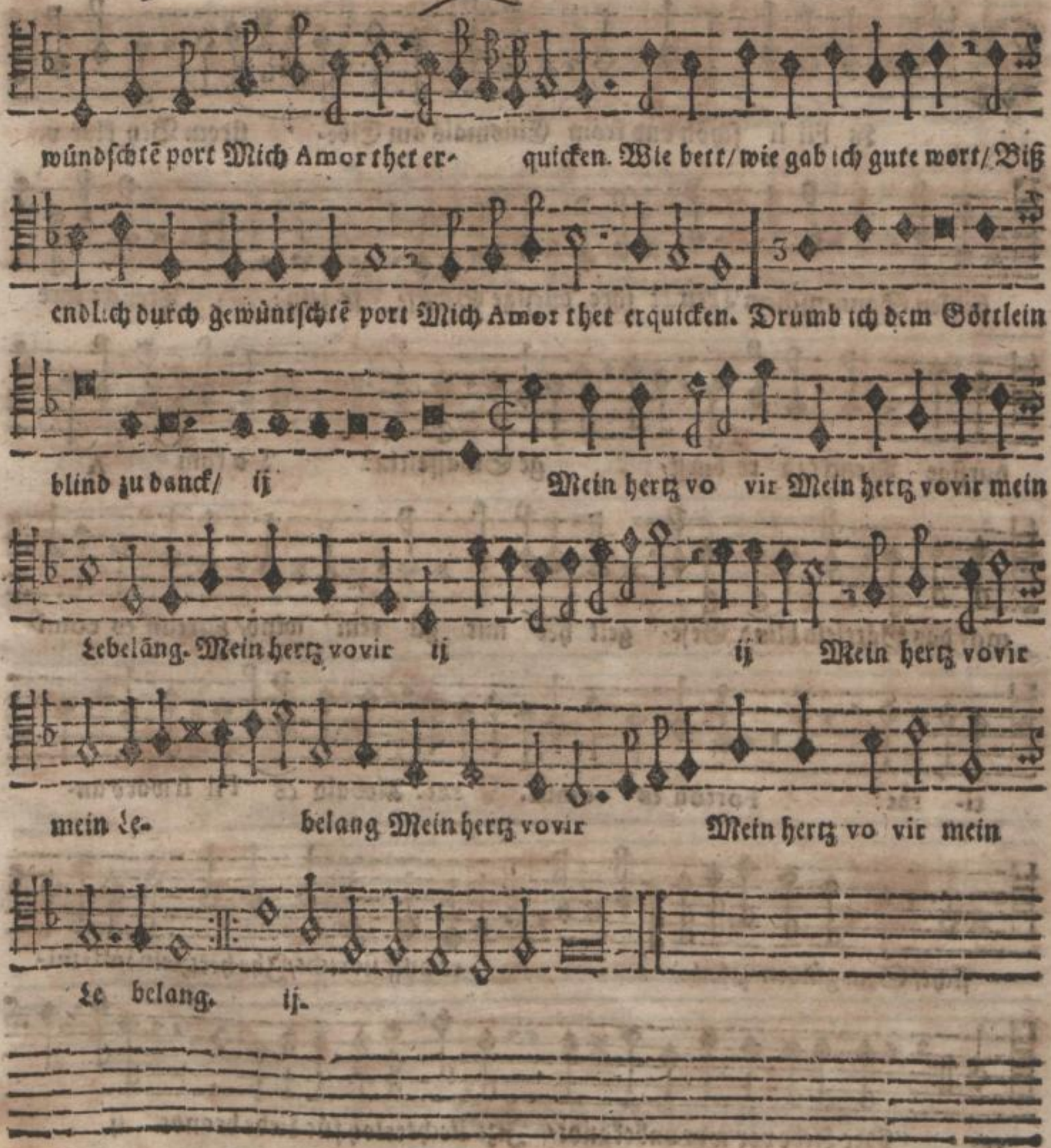
ij

Welche mit einem Fünckelein ij En zün den kan


zwey Hertzelein/ Welche mit einem Fünckelein ij
Ein Fün- den kan zwey Hertze/ lein/ In gleicher Lieb zusam. In glei-
cher Lieb zusam ij In gleicher Lieb In gleicher Lieb zu-
sam. In gleicher Lieb ij In gleicher Lieb zusam.


Ein schifflein lieff im wilden Meer/ Mein
schifflein lieff ij Mein schifflein lieff im wilden Meer/
Geschlagen von Sturmwin: den: Geschlagen Geschlagen von sturm-
win- den: Dz Se: gel war zurissen sehr/ Kein Ruder kũt ich
finden: Kein Ruder: ij Kein schiffmann da vorhan den war/
Auff allen seiten Auff allen Seiten war gefahr/ Kein Stern: lein
Liß sich blic- cken: Wie bett/ wie gab ich gute wort/ Biß end lich durch ge-

à 5 Tenore.


wündschtē port Mich Amor thet er- quicken. Wie bett/ wie gab ich gute wort/ Biß
endlich durch gewüntschtē port Mich Amor thet erquicken. Drumb ich dem Göttlein
blind zu danck/ ij Mein hertz vo vir Mein hertz vovir mein
Lebelāng. Mein hertz vovir ij ij Mein hertz vovir
mein Le- belang Mein hertz vovir Mein hertz vo vir mein
Le belang. ij.

Es Fil li schön vnd from Einsmals am Elbe- strom Bey klar v.

heissen Sonnenschein Trenkt jhre durstige Schäf- fe lein: Trenckt jhre

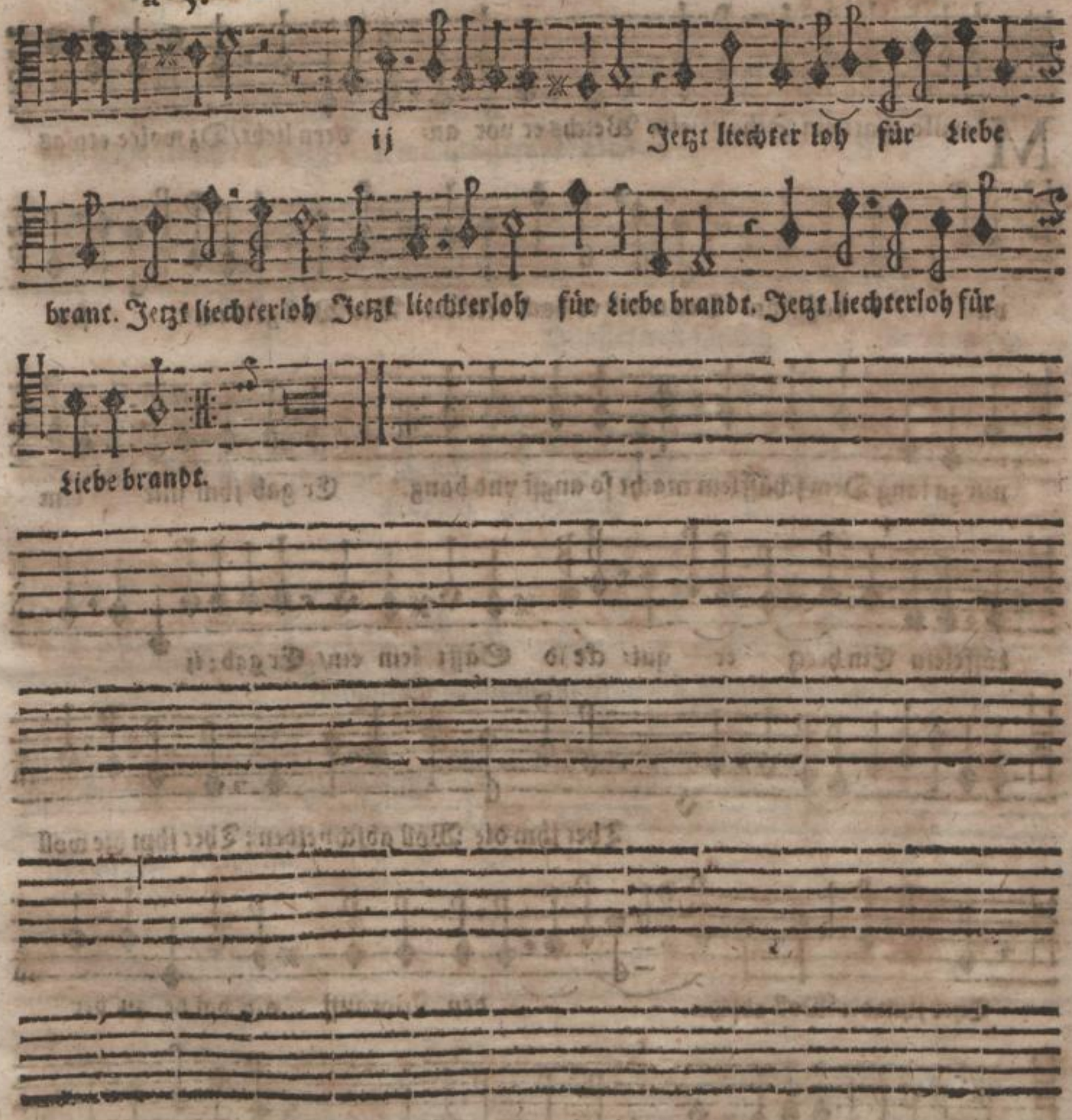
durstge Trenckt jh re durst/ ge Schäffelein: Ja kam A-

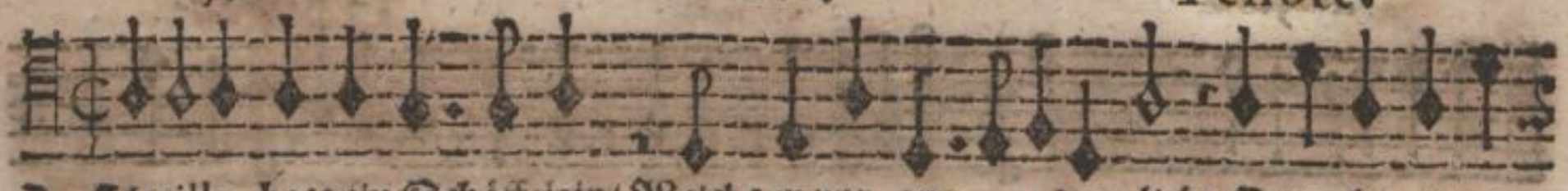
mor das Göttlein blind Gese- gelt her mit gu tem wind/ Fortun es comi-

ti- ret: Fortun es comiti. ret: Alebald es Fil li ward an-

sicht/ Sein gülden Pfeil ez auff sie richt/ Ihr hertzlein inn ami-

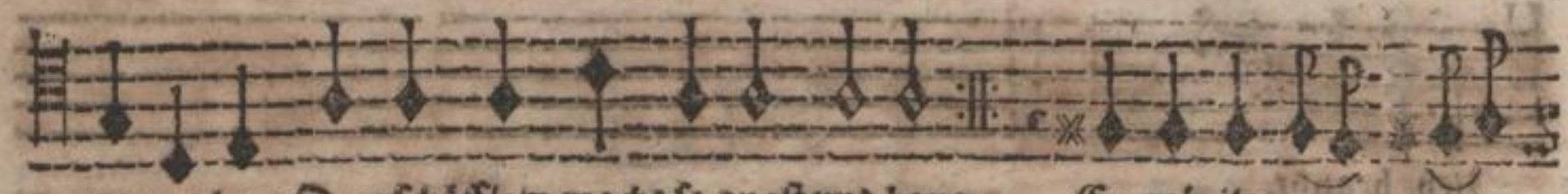
ret: Der Liebe vor war unbekandt/ Itzt liechterloh für Liebe brandt. 4.


à 5.
ij
Jetzt liechter loh für Liebe
brant. Jetzt liechterloh Jetzt liechterloh für Liebe brandt. Jetzt liechterloh für
Liebe brandt.

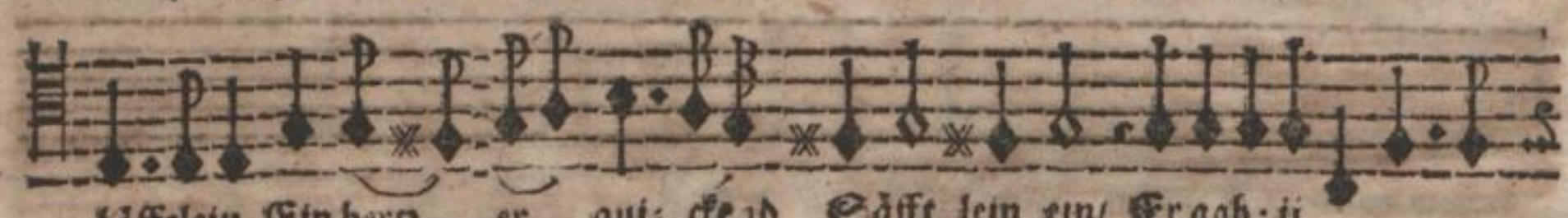


Martillo hatt ein Schäffelein/ Welchs er vor an-

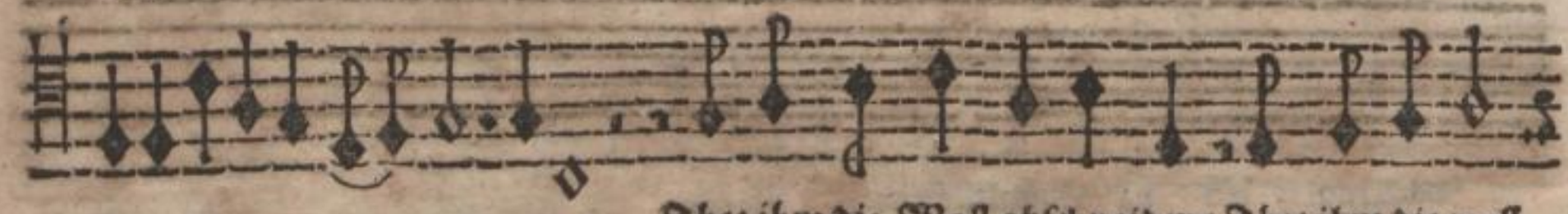
dern liebt/ Dz wolte etwas vn- baß seyn/ Des ward er hoch betrübt: Die Woll gewach-



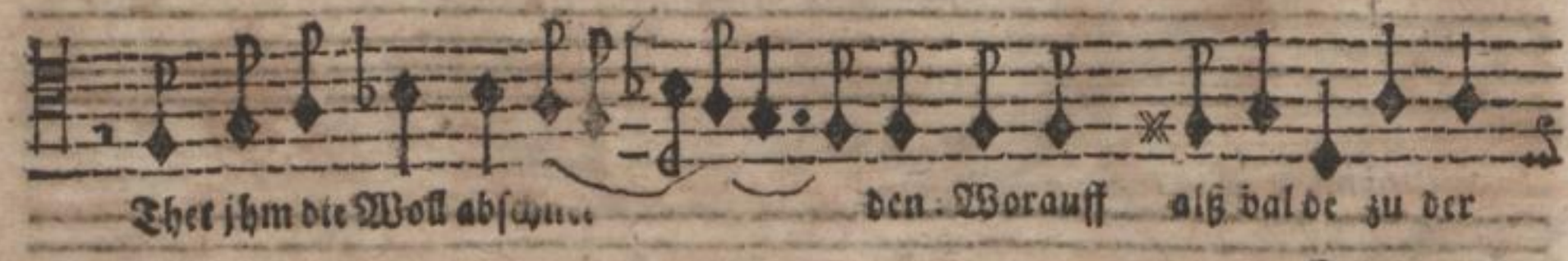
sen nur zu lang Dem schäfflein macht so angst vnd bang. Er gab jhm mit



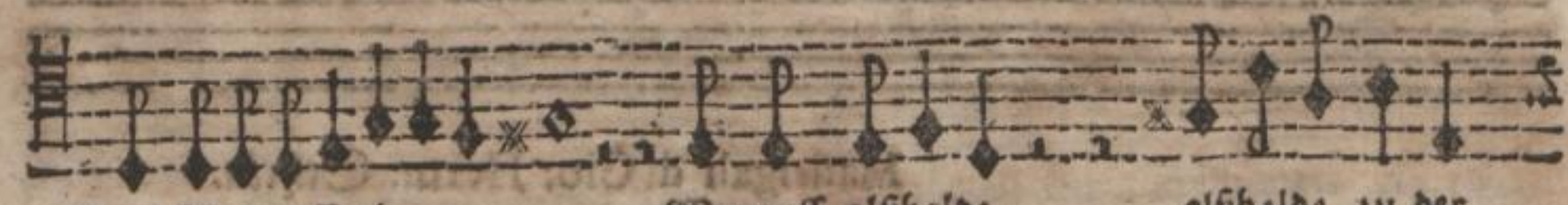
einm Löffeleiu Ein hertz er quic-ke-nd Säfft lein ein/ Er gab: ij



Thet jhm die Woll abschneiden: Thet jhm die woll

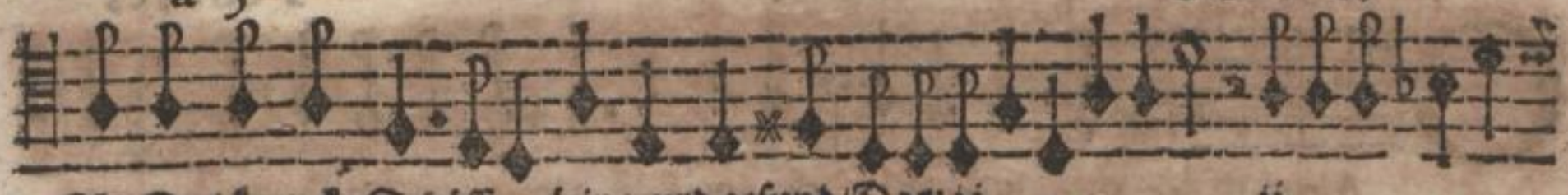


Thet jhm die Woll abschn- den: Worauff alß bal de zu der

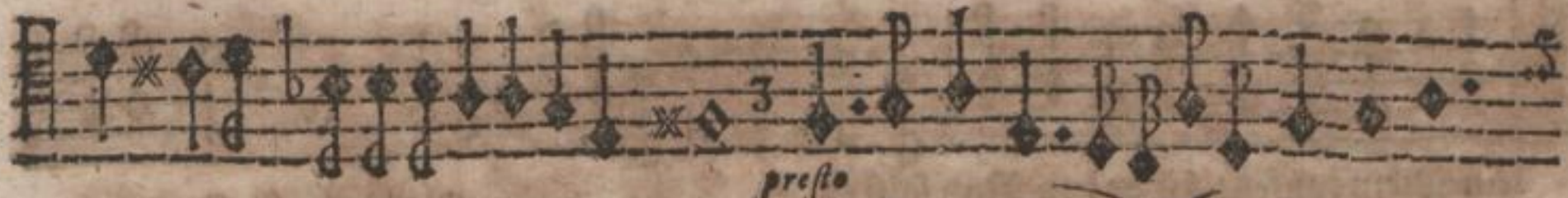


stund Worauff: ij Worauff alßbalde, alßbalde zu der

à 5

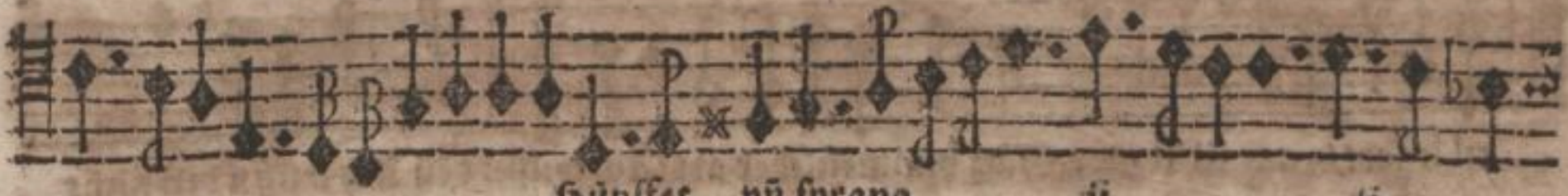


stũd Das krancke Schäff- lein wurd gesund/Das: ij ij

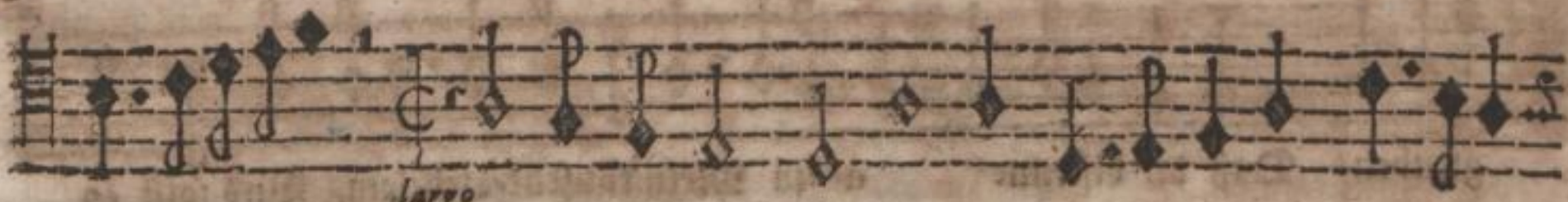


preſto

ij Hüpffet vnd sprang für frewden.

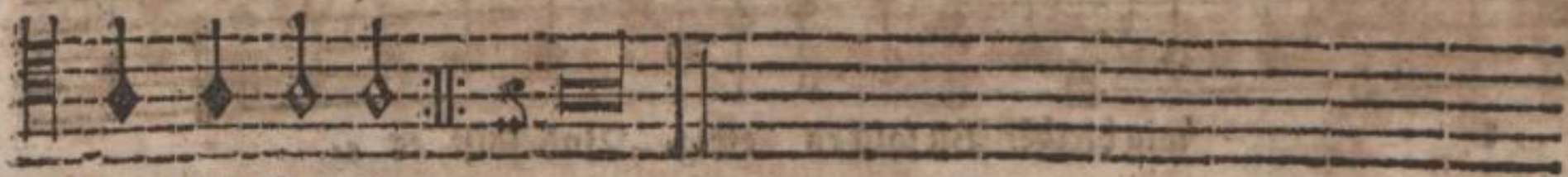


Hüpffet vñ sprang ij ij



largo

Hüpffet vnd spräg für frewden. Hüpffet vnd spräg Hüpffet v.



sprang für frewden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id456286918/125 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

O Amarilli &c. Gätz himmeli/ scher Art/ Daß du bist nur al/

lein Mein tausent-Lie be lein Vnd solst es e/ wig bleiben? O Ama/

ril li zart/Ama ril li zart/Gätz himmelischer art/Ach wilstu deñ Ach wilstu deñ nicht

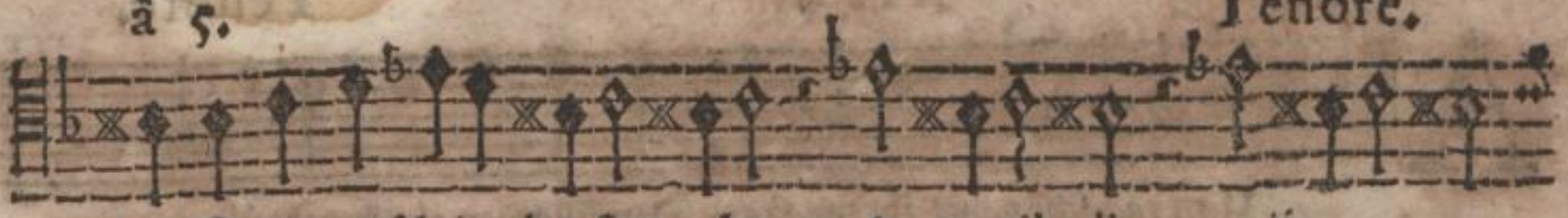
gleuben/ Daß du bist nur allein Mein tausent-Liebelein/ Vnd solst es

e- wig bleibē? Vñ solst es ewig Vnd solst es e/

wig bleiben? Nim hin dz schwerdt/spalt oh- ne schew Mein amorirtes

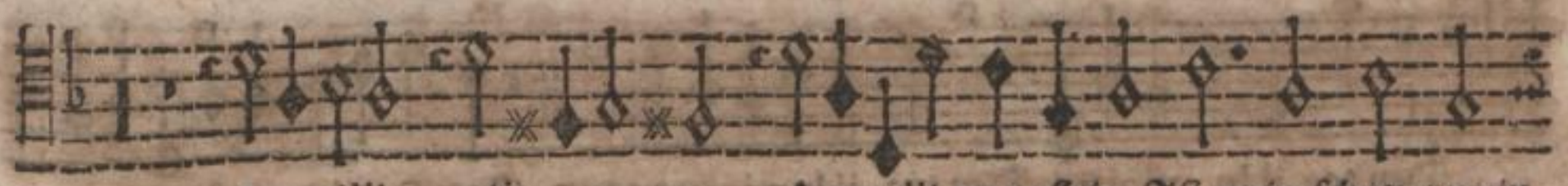
hertz entzwey/ So wirstu gwißlich sehen So wirst du gwißlich se-

à 5. Tenore.

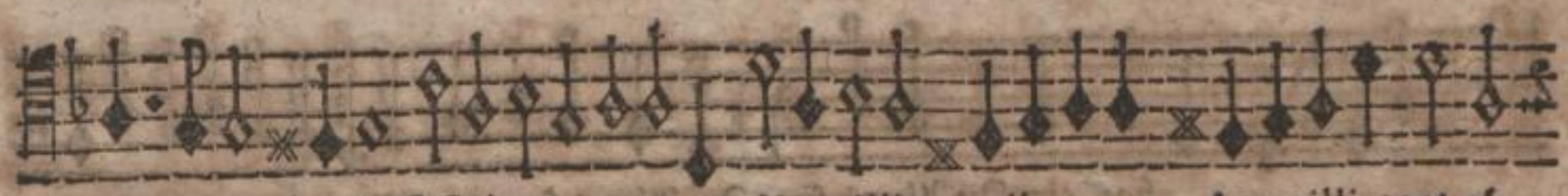


hen: Darinn geſchrie ben ſte- hen: A maril li ij

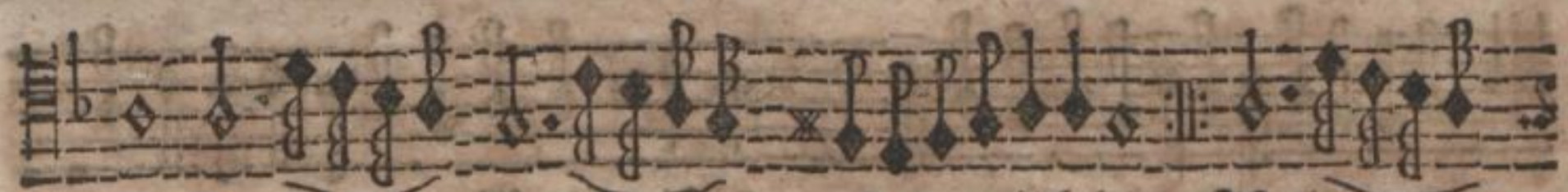
Ama ril li zart allein ij Iſt mein ſchatz/mein Liebelein.



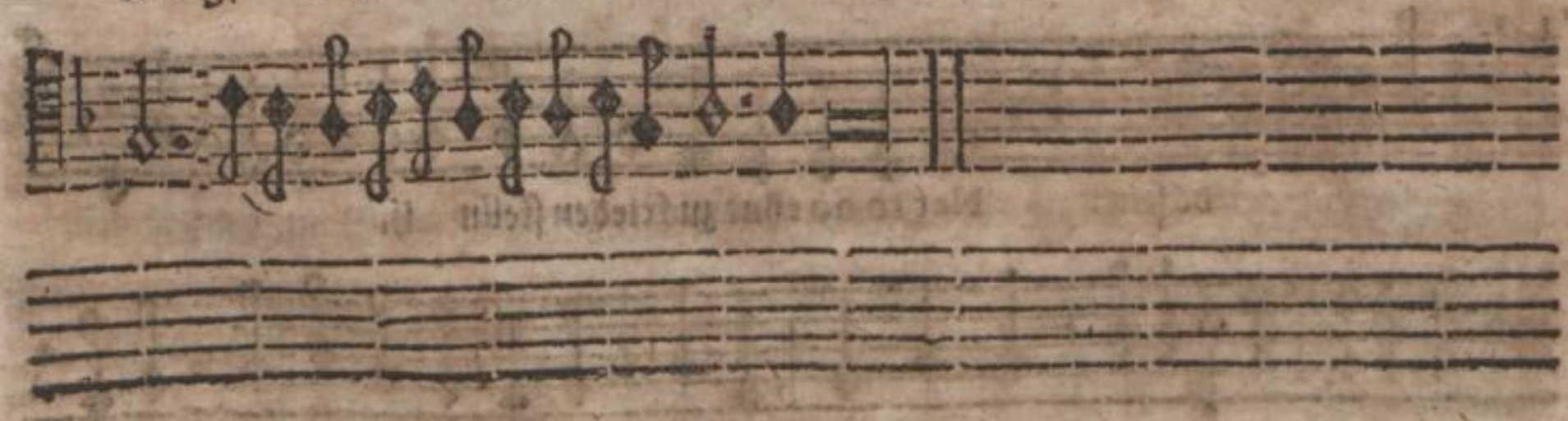
Amarilli ij Amarilli zart allein Iſt mein ſchatz / mein



Lie/ belein Iſt ij Amarilli ij Amarilli zart al-

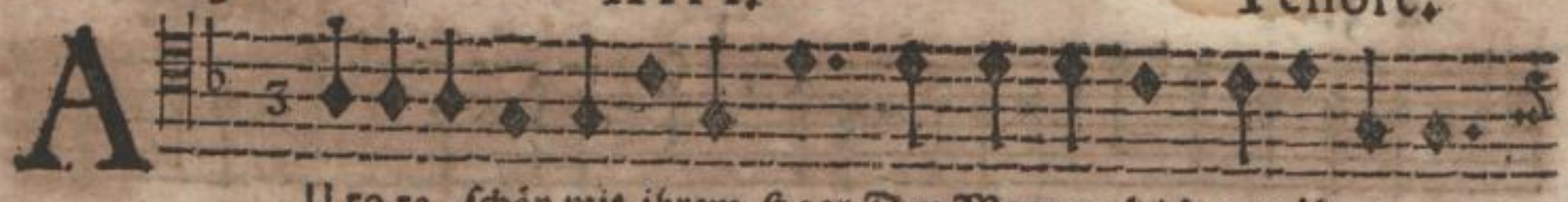


lein Iſt mein Schatz/ mein Liebelein. Iſt ij.

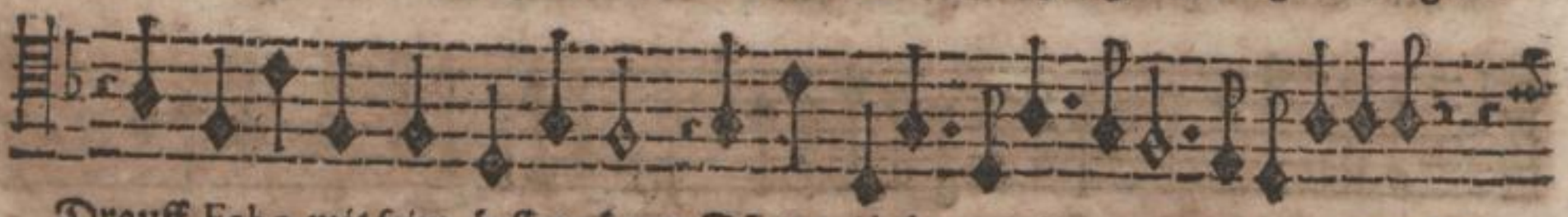


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id456286918/127 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

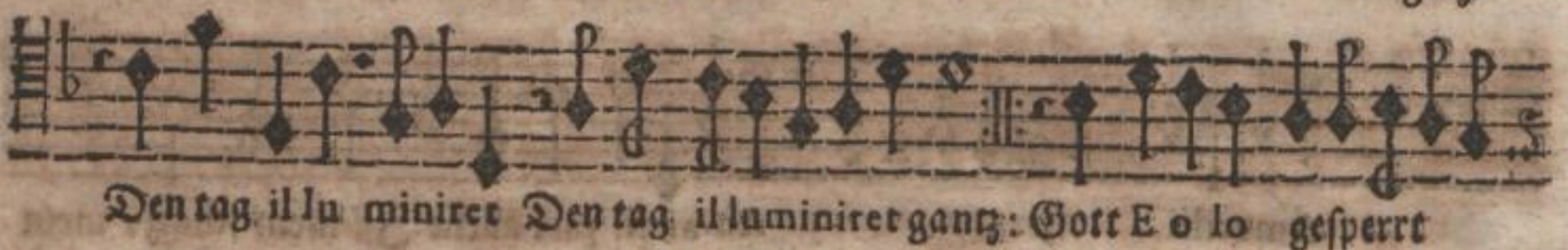
A



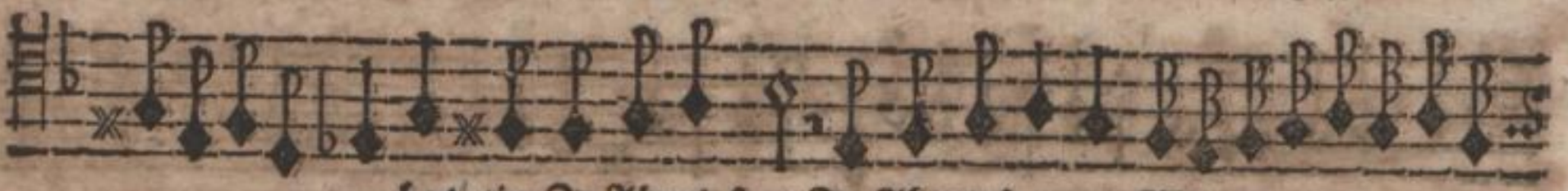
Ur o ra schön mit jhrem Haar Den Morgen gleich vergüldet gar:



Drauff Febo mit seim hellen glantz Dē tag il lu mini- ret gāntz.

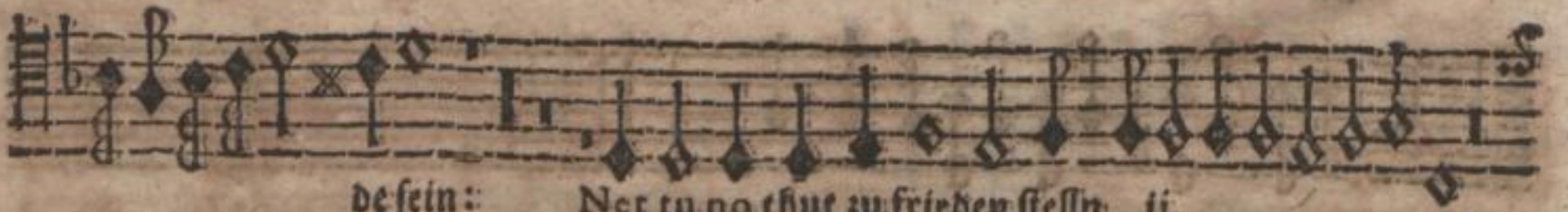


Den tag il lu miniret Den tag il lu miniret gantz: Gott E o lo gesperrt

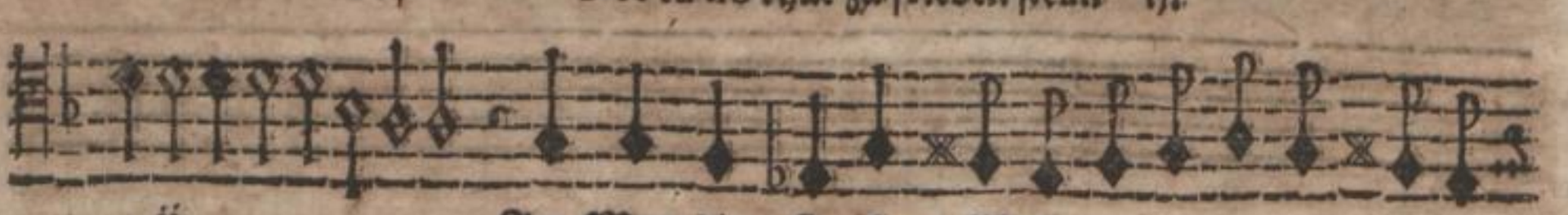


hat ein Zu Abend spat Zu Abend spat die Win-

de sein die Win-

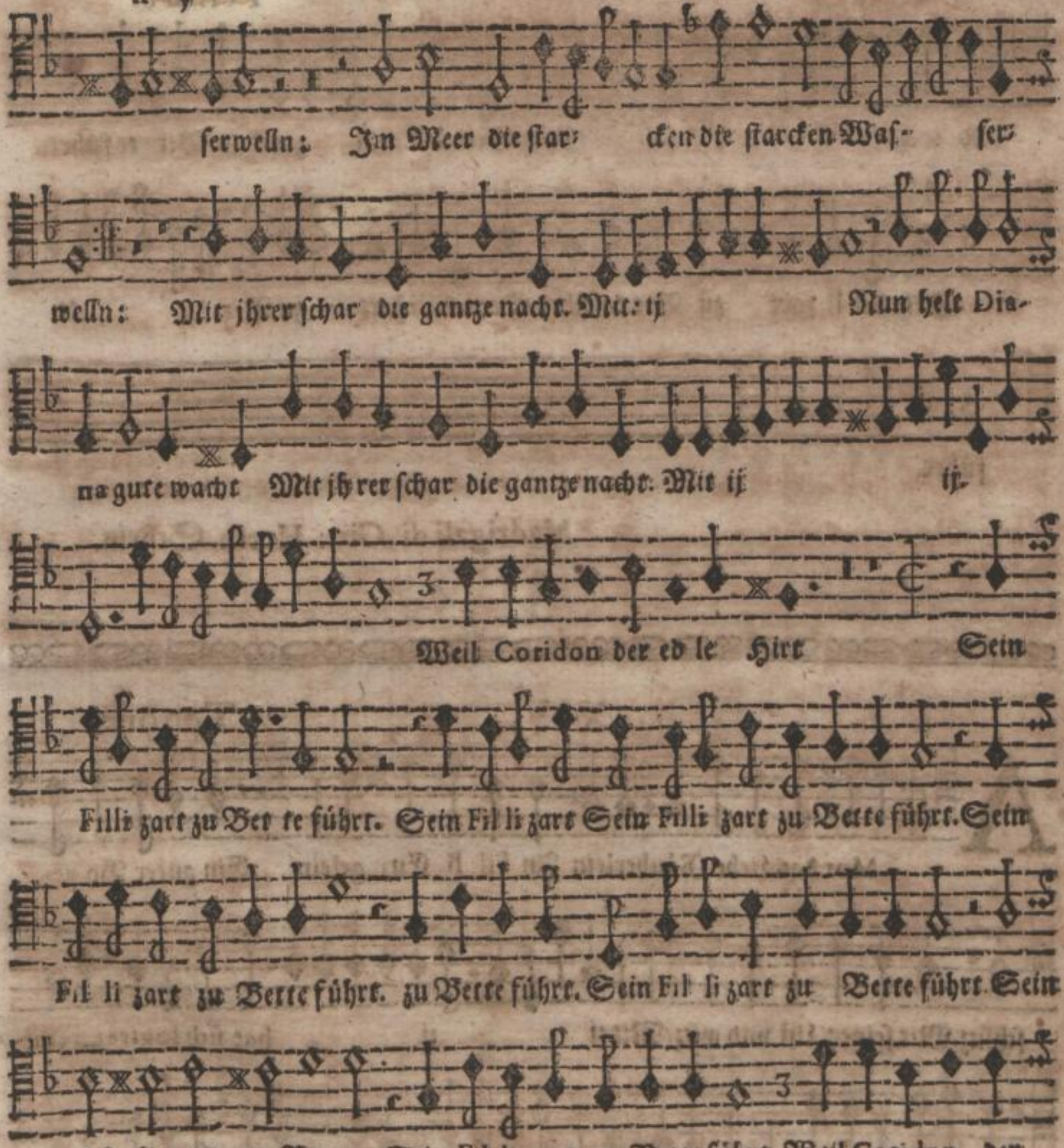


de sein: Net tu no thut zu frieden stelln ij.



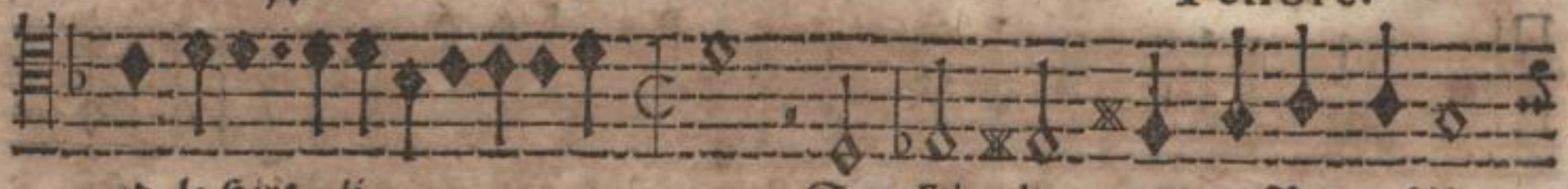
ij Im Meer die starcken Was-

à 5



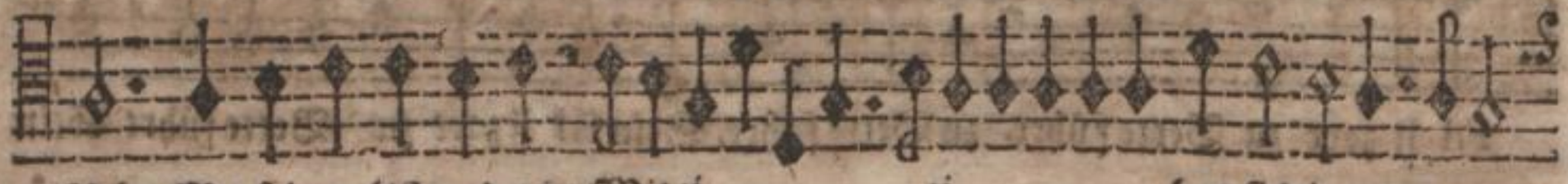
SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id456286918/129 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

à 5. Tenore.



Madrigali di Gio: Herm. Schein.

à 5. XIV. Tenore.



Tenorē.

à 5.

ret ein: Daraus es vn ver drossen Viel tausent tausent Pfeil verschossen/

Viel ij Viel tausent tausent pfeil ij

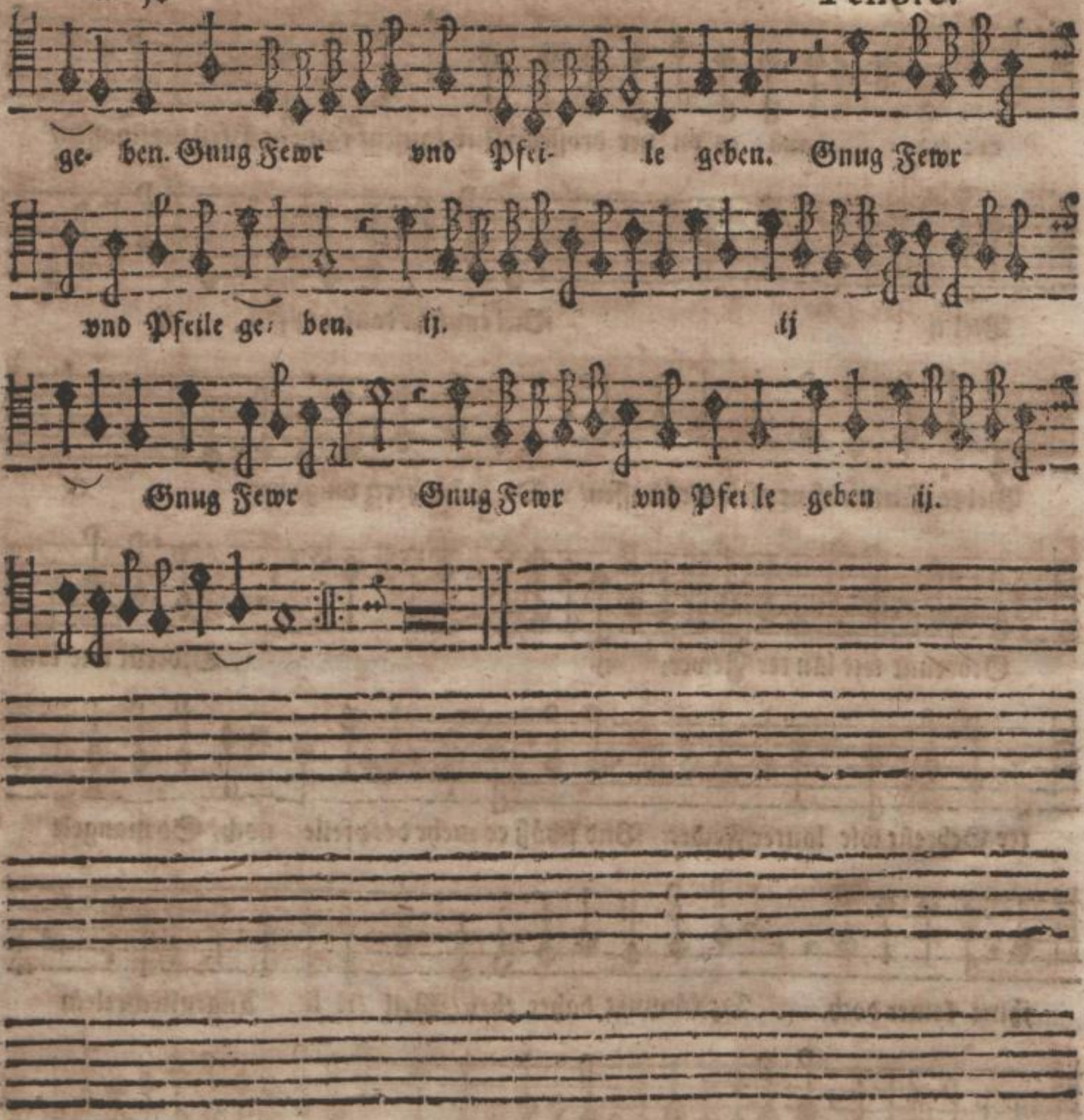
Viel tausent tausent pfeil verschossen/ Die mäch hertz vn ge hew- er

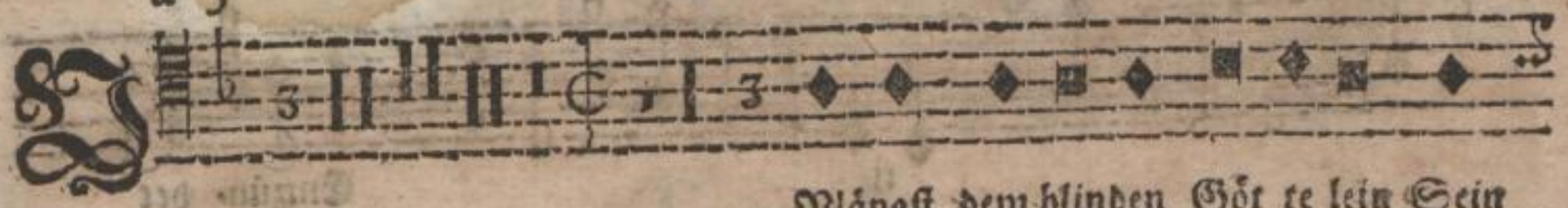
Gebrennt wie lau ter Fewer: ij Gebreñt wie lau-

ter Gebreñt wie lauter Fewer: Vnd schöß es mehr der pfeile noch/ So mangelt

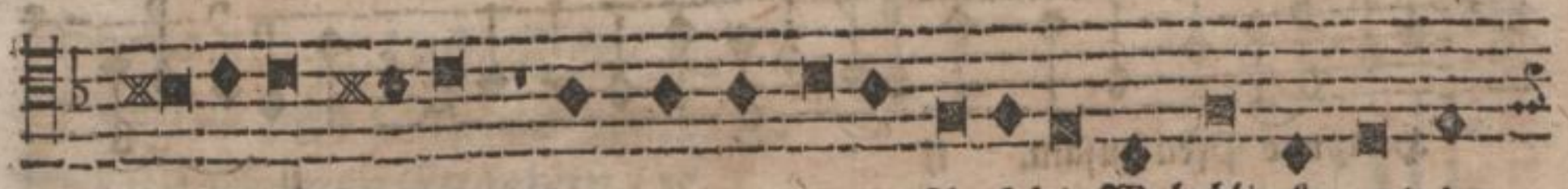
jhme keiner doch Dz kömmet daher eben/ Weil Fil li Augenliechtelein

Mit jhren Liebes Mit jhrē Liebesbli- ckelein Gnug fewr vñ pfei- le

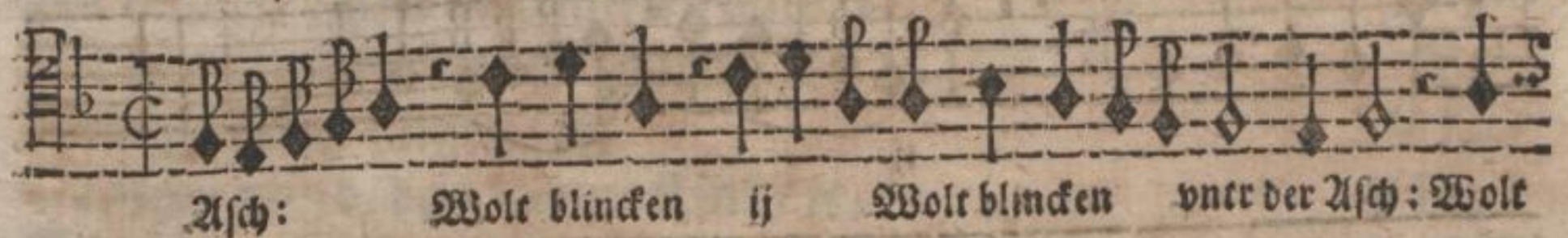

ge- ben. Gnug Fewr vnd Pfei- le geben. Gnug Fewr
vnd Pfeile ge- ben. ij. ij
Gnug Fewr Gnug Fewr vnd Pfei le geben ij.



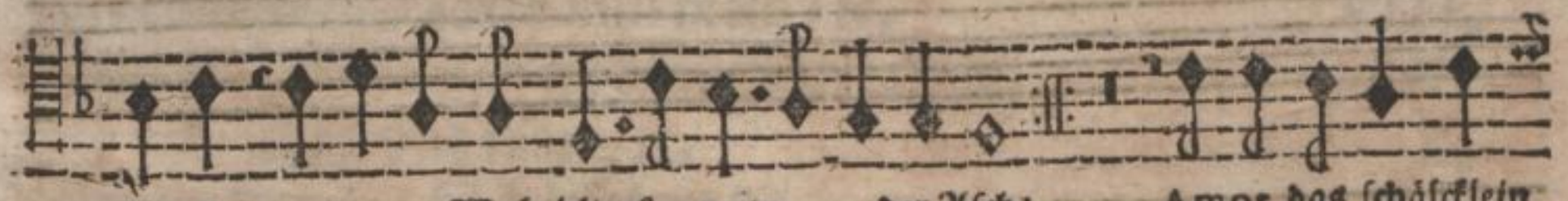
Nlängst dem blinden Göt te lein Sein



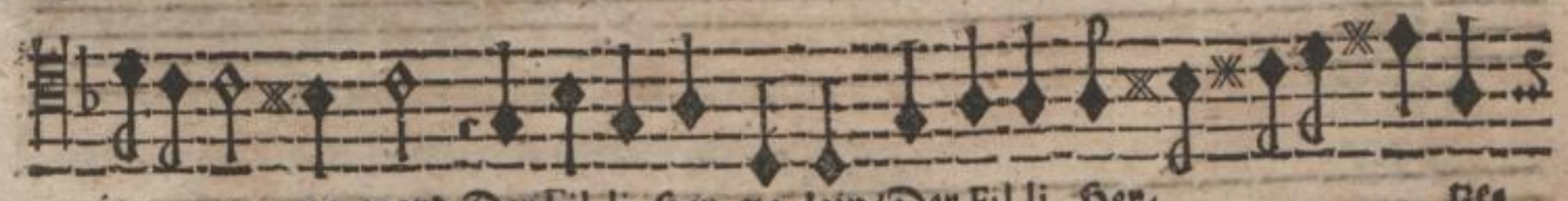
Liebesfewr verlasch/ Nicht nur ein einig fünckelein Wolt blincken vntr der



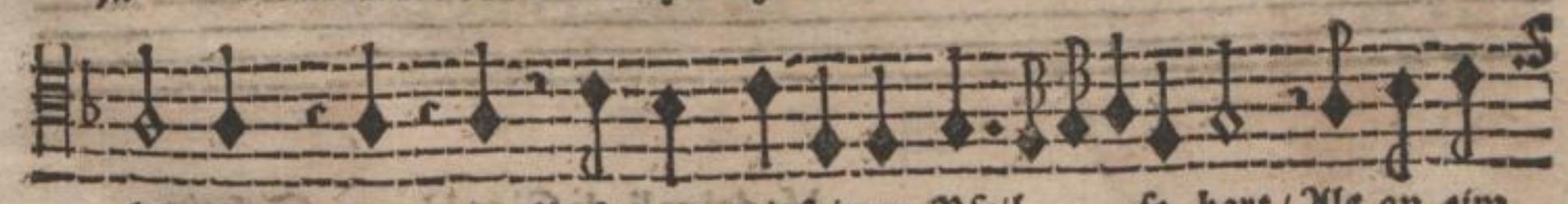
Asch: Wolt blincken ij Wolt blincken vntr der Asch: Wolt



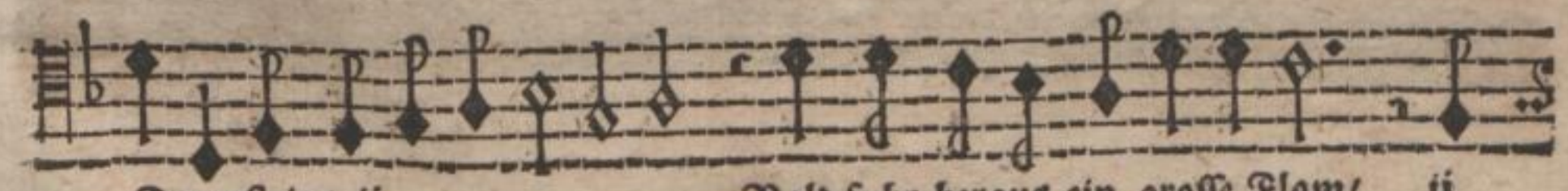
blincken ij Wolt blincken vntr der Asch: Amor das schälcklein



jn- ne ward Der Fil li Her tze lein/ Der Fil li Her- tze-



lein/ Picke/ ij ij Picke dran mit seinem Pfeil so hart/ Als an eim



Fewerstein/ ij Bald fuhr heraus ein grosse Flam/ ij

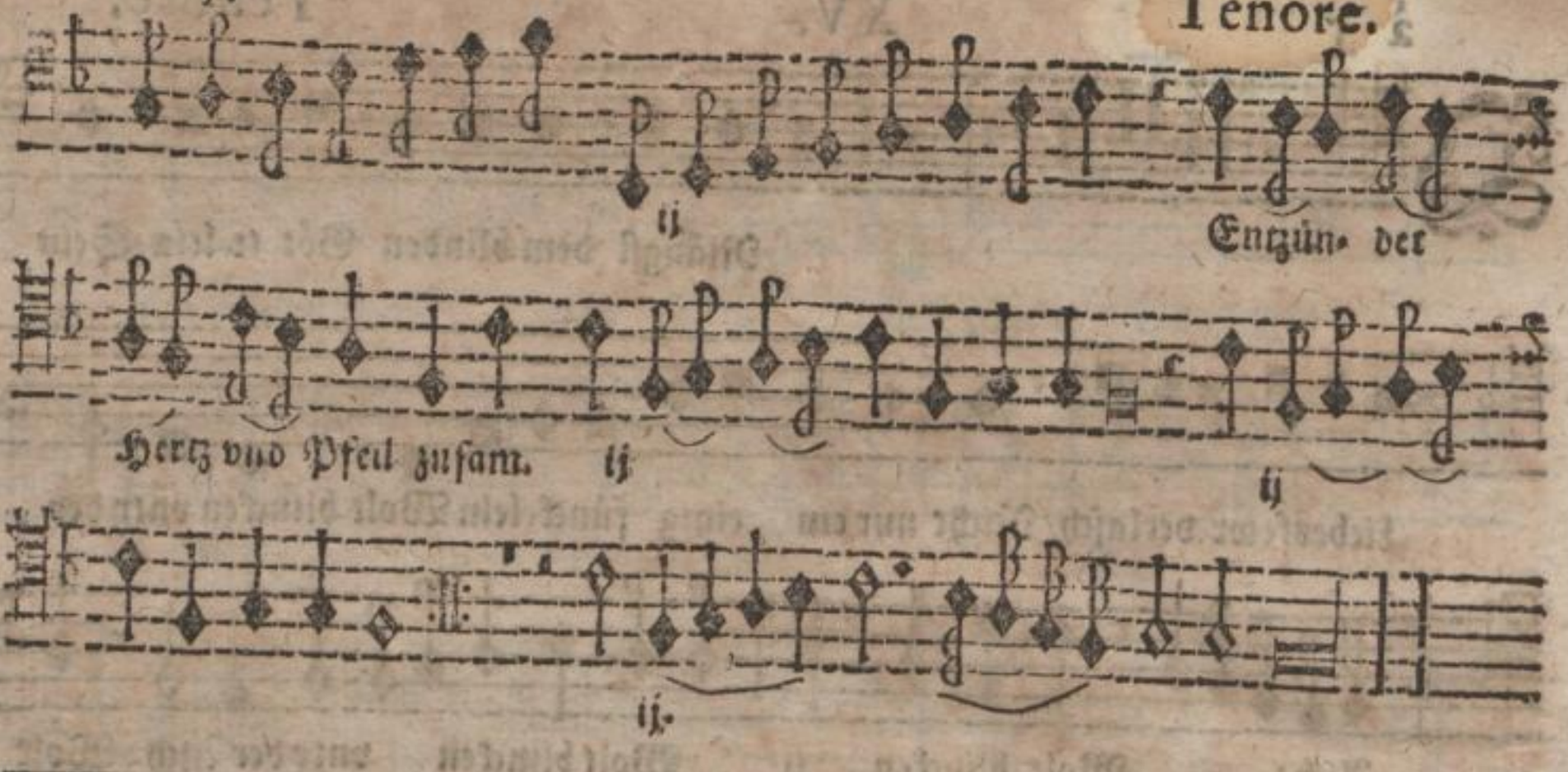

ij
Entzün- der
Hertz vnd Pfeil zusam. ij
ij
ij.

Tavola.

O Amarilli schönste Zier / ꝛc. I.
O Venus vnd Cupido blind/ꝛc. II.
In Filli schönen Eugelein / ꝛc. III.
All wilden Thier in grünen Wald/ꝛc. IV.
Wenn Filli jhre Liebes-Stral/ ꝛc. V.
Die Vöglein singen/ ꝛc. VI.
Cupido blind/das Venus Kind/ ꝛc. VII.
Wie kömpts/ O zarte Filli mein / ꝛc. VIII.
Mein Schifflein lieff im wilden Meer/ ꝛc. IX.
Als Filli schön vnd from/ꝛc. X.
Mirtillo hat ein Schäffelein/ꝛc. XI.
O Amarilli zart/ ꝛc. XII.
Aurora schön mit jhrem Haar/ꝛc. XIII.
Vnlängst dem blinden Göttelein / ꝛc. XIV.
Amor das liebe Reuberlein/ꝛc. XV.

FINE.

Leipzig/
Gedruckt bey Friederich Lanckisch/
Im Jahr 1624.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id456286918/135 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

INHALT.

Amor, der sich seiner Verwandlung [rc.	XV.
Gallimathy, dem plötzlich Ohren [rc.	XIV.
Amor, der Venus seine Pfeile [rc.	XIII.
Der Amor mit [rc.	XII.
Amorello sitzt auf [rc.	XI.
Eine Frau, welche [rc.	X.
Zwey [illegible] [rc.	IX.
Eine Frau [rc.	VIII.
Cupido pflückt [rc.	VII.
Der Frühling [rc.	VI.
Der Amor [rc.	V.
Ein Amor [rc.	IV.
O Venus hilf [rc.	III.
O Amor! [rc.	II.
	I.

TAFEL.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id456286918/136
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN